32. Jahrgang. Montag, 12. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17829.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bern, 12. August. (Privattelegramm.) Der **Bundesrath** hat beschlossen, die Abhaltung des deutschen Socialistencongresses in Basel unter dem Vorsitz der Abgg. Bebel und Liebknecht zu **verbieten.**

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Baden-Baden, 11. August. Der **Schah von Persien** ist heute Vormittag 11 Uhr mittelst Sonderzuges von Basel hier eingetroffen und auf dem Bahnhof vom Großherzog von Baden und dem Prinzen Max sowie dem diplomatischen Corps, der Generalität und den Hofstaaten empfangen worden. Der Schah bleibt vier Tage hier; es findet heute Abend große Illumination vor dem Kurhause, morgen Festvorstellung im Theater, übermorgen Feuerwerk statt.

Wien, 10. August. Der **Anthropologen-Congreß** wurde heute mit einer Ansprache des Freiherrn v. Andrian **geschlossen**, in welcher derselbe der fruchtbaren Thätigkeit des Congresses gedachte. Darauf sprach der Sanitätsrath Bartels (Berlin) im Namen der auswärtigen Mitglieder den Dank für die in Wien gefundene Aufnahme aus. Der nächste Congreß wird in der zweiten Hälfte des Monats August 1890 in Münster stattfinden.

Olten, 11. August. Eine heute hier stattgehabte, von 16 **socialdemokratischen Vereinen** beschickte Versammlung beschloß einstimmig, über das Bundesgesetz betreffend den Generalanwalt die **Volksabstimmung** zu verlangen und die dazu nöthigen 30 000 Unterschriften zu sammeln.

Paris, 11. August. Der **Präsident Carnot** empfing heute eine Deputation der anläßlich der **Sorbonnefeier** hierher gekommenen auswärtigen Studirenden und erwiderte auf deren Huldigungsansprache mit dankenden Worten. Die Deputation wurde darauf auch von der Gemahlin des Präsidenten empfangen.

Paris, 10. August. **[Fortsetzung der Sitzung des obersten Gerichtshofes.]** Die Anklageschrift geht alsdann auf die unerlaubten Entnahmen Boulangers aus dem Reservefonds und dem geheimen Fonds des Kriegsministeriums zum Zweck der Reklame und des Complots über. Die Schrift spricht von weiteren Boulanger zur Last gelegten Unregelmäßigkeiten und schließt damit, Boulanger wegen Complots, Attentats und damit zusammenhängenden Vergehen dem obersten Gerichtshof zur Aburtheilung zu übergeben. Buffet von der Rechten verlangt das Wort. (Großer Lärm.) Der Präsident Leroyer verweigert dasselbe, indem er erklärt, daß der oberste Gerichtshof nur in geheimer Ausschußsitzung zu berathen habe. Der oberste Gerichtshof constituirt sich hierauf unverzüglich als geheimes Comité und vertagt sich auf Montag.

Paris, 10. August. In einer Zusammenkunft des obersten Gerichtshofs im Berathungszimmer brachte der Senator Kerdrel einen von 54 Senatoren der Rechten unterzeichneten **Antrag auf Incompetenz** ein. Der Senat beschloß, über diesen Antrag am Montag vor Beginn der Sitzung in seinem Berathungszimmer Beschluß zu fassen.

Neapel, 10. August. Heute Nachmittag 5 Uhr wurde die **Leiche Cairolis** von der Villa Capo di Monte nach dem Bahnhofe übergeführt. Der Ueberführung wohnten der Herzog von Genua als Vertreter des Königs, ferner der Ministerpräsident Crispi, die Minister, die Spitzen der Behörden und eine zahlreiche Volksmenge bei. Die Leiche wird mittelst Extrazuges nach Pavia übergeführt; die Beisetzung findet am 12. d. in Gropello statt.

Konstantinopel, 11. August. Wie es heißt, hätte der russische Botschafter **Nelidow** der Pforte eine Note überreicht, in welcher die Aufmerksamkeit der Pforte auf die Lage und die bedrohte Sicherheit der russischen Unterthanen auf **Kreta** gelenkt würde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. August.

Der Besuch des Kaisers von Oesterreich.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich befindet sich auf der Fahrt nach Berlin, wo er heute Nachmittag gegen fünf Uhr vom Bahnhofe Thiergarten aus durch das Brandenburger Thor seinen Einzug halten wird. Nicht so glänzende Pracht, rauschender Jubel und prangende Festlichkeiten, wie dem Könige Humbert von Italien bei dessen Besuch im Juni, sind für den Beherrscher des Donaureiches in der deutschen Reichshauptstadt bereitet worden. Denn derlei Veranstaltungen waren verwehrt durch die Rücksicht auf die Trauer, welche auf dem kaiserlichen Gaste lastet, die Trauer um den einzigen Sohn, den ihm ein schreckliches Verhängniß vor einem halben Jahr entrissen. Er trauert um den Sohn, den einstigen Freund und Altersgenossen unseres Kaisers, wie dieser letztere zu klagen hat um das zu frühe Dahinscheiden seines Vaters, des Altersgenossen des Kaisers Franz Josef; welch ein seltsam schmerzliches Zusammentreffen herber Schicksalsgestaltungen! Das deutsche Volk hat, aufrichtig wie nächst seinem eigenen kein anderes, dem österreichischen Kaiser warmes Mitgefühl gezollt bei dem Schicksalsschlag, der ihn betroffen, und ehrt und würdigt auch heute noch seinen Schmerz. Aber die Freude über den Besuch desselben, wenn sie sich auch weniger äußert, ist um so tiefer und inniger; sie ist dies um so mehr, als sie nicht nur der Person dieses vom Unglück so rauh angefaßten Mannes gilt, sondern auch dem Fürsten, dem Träger einer hohen politischen Aufgabe, dem Repräsentanten des österreichisch-deutschen Bündnisses, eines Bündnisses, das hoch erhaben ist über die persönliche und Cabinetspolitik früherer Zeit, das vielmehr wurzelt in der ungetheilten Völkersympathie.

Hier, wie nur je in einem Punkte der Politik, fühlen sich die Völker Oesterreich-Ungarns und Deutschlands einig mit ihren Fürsten. Diese Allianz hat seit dem Tage ihres Abschlusses die volle Billigung der betheiligten Nationen erfahren; und je länger sie gedauert hat, um so inniger hat sie sich gestaltet, um so gründlicher sind die alten Mißstimmungen beseitigt worden, um so fester sind die Bande geknüpft, welche die beiden Reiche umschlingen. Die deutsch-österreichische Freundschaft ist der Eckstein geworden, an dem sich die zuweilen hoch aufwirbelnden Wogen der Beunruhigung noch stets gebrochen haben, an dem der europäische Friede eine unerschütterbare Stütze gefunden hat. Diese Empfindungen waren es, welche die Oesterreicher im vorigen Jahre zu dem warmen Empfange unseres Kaisers in Wien begeisterten; dieselben Empfindungen sind es auch, welche heute Alldeutschlands Augen nach Berlin lenken und alle Stämme und Parteien veranlassen, dem erlauchten Gast die herzlichsten Willkommgrüße darzubringen. Preußen und Deutschland benutzt heute gern den willkommenen Anlaß, wiederum seiner freudigen Genugthuung über die Intimität des deutsch-österreichischen Bündnisses kundzugeben und begleitet die Reise des österreichischen Kaisers mit den wärmsten Segenswünschen in der festen Ueberzeugung, daß dieser Besuch eine neue Garantie zur Festigung dieses schönen Bundes und damit zur Erhaltung und Sicherung des Friedens, des größten Gutes der Culturmenschheit, bildet. Und in diesem Sinne rufen wir heute aus frohbewegtem Herzen aus:

Willkommen, kaiserlicher Gast! Franz Josef lebe hoch!

In Oesterreich-Ungarn steht natürlich die Kaiserreise gegenwärtig gleichfalls im Vordergrunde des öffentlichen Interesses. Sämmtliche **Wiener Blätter** von gestern widmen, wie uns aus Wien telegraphisch gemeldet wird, dem Besuche des Kaisers Franz Josef längere Ausführungen. Das hochofficiöse „Fremdenblatt" weist auf die einmüthigen, ehrfurchtsvollen Sympathien hin, mit welchen ganz Deutschland dem Besuche des Kaisers entgegensehe. In ihm verehre man den bewunderungswürdigen Herrscher und treuen Verbündeten. Es sei ja der in ernster Zeit bewährte innige Freund des geliebten Großvaters wie des schwergeprüften Vaters, welchen Kaiser Wilhelm zum ersten Male in seiner Residenz umarme, es sei derselbe Fürst, dessen Freundschaft ihm der greise Vorfahr als heiliges, kostbares Vermächtniß vererbte. Kaiser Franz Josef betrete Berlin im zehnten Jubiläumsjahre des deutschen Bündnisses. Dieses Bündniß habe Wurzel in den Völkern gefaßt, es bestehe nicht nur durch die Buchstaben des Tractates, vielmehr würde es als natürliches Bündniß des Herzens, als Allianz der Völker empfunden, in deren gegenseitigen Sympathien seine stärkste Basis liege. Dieses Bündniß sei ein Bollwerk des Friedens und die Vereinigung, welcher Italien sich zugesellt, anreihe, es bedeute eine gewaltige Macht, stark genug, um jeder Gegenströmung zu begegnen. **In der Berliner Begegnung liege eine neue feierliche, offene Bekräftigung einer unverbrüchlichen Freundschaft.** Der Tod Kaisers Wilhelm I. habe nichts im Verhältnisse der beiden Staaten geändert. Das „Fremdenblatt" erinnert an den Einzug des Kaisers Wilhelm II. in Wien unter dem begeisterten Jubel des Volkes. Seine ritterliche Persönlichkeit und die Wahrheit seines Wesens hätten ihm alle Herzen gewonnen; damals sei das enge Bündniß persönlich inniger geworden. Dieselben Sympathien des Volkes werden sich bei dem Kaiser Franz Josef in Berlin offenbaren. Obwohl ohne festliches Gepräge, werde sich die allgemeine Verehrung kundgeben um so mehr, als die Freundschaft und das Bündniß mit Oesterreich-Ungarn in das Fleisch und Blut des deutschen Volkes übergegangen sei. Auch Preußens Heer gedenke nur der Tage, in welchen Oesterreicher und Preußen für die gemeinsame Sache stritten. Die Erinnerung an diese Tage und das Bewußtsein gegenseitiger Verbrüderung wecke in dem preußischen Heere die treueste Kameradschaft für den österreichischen Soldaten. Alle diese Gefühle würden in Oesterreich-Ungarn mit der gleichen Herzlichkeit und Aufrichtigkeit erwidert.

In ähnlichem Sinne sprechen sich auch die „Neue freie Presse", die „Deutsche Zeitung", das „Extrablatt", das „Neue Wiener Tageblatt" und das „Wiener Tageblatt" aus. Sämmtliche Blätter betonen, daß es sich bei dem Besuche nicht um bloße Erfüllung einer Höflichkeitspflicht handle, sondern um die Bekräftigung und Befestigung des Bündnisses. Darauf deuteten alle Vorkehrungen hin. Die Blätter heben namentlich hervor, daß dieses Bündniß den Interessen beider Staaten entspreche und den Frieden Europas sichere.

Zu dem von uns am Sonnabend reproducirten Artikel des Berliner „Militär-Wochenblattes" über den Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin bemerkt die „Presse", die herzlichen Worte desselben weckten den freudigsten Wiederhall nicht bloß in den militärischen Kreisen Oesterreich-Ungarns, sondern bei der ganzen Bevölkerung. Die Kameradschaft zwischen den österreichisch-ungarischen und den preußisch-deutschen Soldaten sei seit Jahrhunderten auf den Schlachtfeldern besiegelt. Die treue Waffenbrüderschaft, welche die österreichisch-ungarische tapfere Armee mit dem ruhmvollen deutschen Heere verbinde, solle, sei sie ein Ausfluß des Bündnißvertrages, dessen ungetrübte Fortdauer von der Bevölkerung der alliirten Staaten aufrichtig gewünscht werde.

Auch die **Pester Blätter** begrüßen die Reise des Kaisers Franz Josef nach Berlin als eine neue beruhigende Gewähr für die Erhaltung des Friedens wie für die Kräftigung des Bündnisses. „Nemzet" sagt, der Besuch des Monarchen sei ein Fest des mitteleuropäischen Friedensbundes, welchem die Völker dreier Großmächte mit Freude und Beruhigung entgegensähen. Der „Pester Lloyd" erklärt, das Bündniß habe in Ungarn nur Freunde, keinen einzigen beachtenswerthen Gegner. Ungarn sei von der Ueberzeugung beseelt, daß Oesterreich-Ungarn und das deutsche Reich in Tagen der Prüfung einig, unzertrennlich in der Vertheidigung ihrer Existenz und Wohlfahrt gegen jegliche Gefahr sein werden. Das „Neue Pester Journal" sagt, Ungarn begleite den Monarchen mit heißesten Segenswünschen, sende ungarische Grüße in das befreundete Reich und freue sich, daß die Verhältnisse sich so gestaltet, wie sie den Wünschen und Interessen der Nation und des Vaterlandes entsprächen.

Ueber die Abreise des Kaisers Franz Josef ging uns folgende Depesche zu:

Wien, 12. August. (W. T.) Der Kaiser Franz Josef ist gestern Abend neun Uhr mit großem Gefolge nach Berlin abgereist. Auf Wunsch des Kaisers unterblieb die officielle Verabschiedung. Der Kaiser traf kurz vor neun Uhr auf dem Bahnhofe ein und unterhielt sich bis zum Abgange des Zuges mit den Ministern Kalnoky und Szoegyenyi. In Prag besteigt der Erzherzog Franz Ferdinand den Zug.

Die Zukunft der freien Hilfskassen.

Der Reichstags-Abgeordnete Oechelhäuser hatte vor kurzem in der „Deutschen Arbeiterzeitung" ein Wort an die freien Kassen gerichtet, worin er verlangte, daß dieselben in Zukunft ihre Ziele beschränken möchten. „Die Freiwilligkeit", heißt es in dem Artikel, „hatte der Gesetzgebung die Wege geebnet. Ihre Mission war damit erfüllt; sie erleidet keine Niederlage, sondern feiert einen Triumph, wenn die Gesetzgebung ihre Bahnen einschlägt, ihre Aufgaben übernimmt."

Herr Oechelhäuser verlangt, daß die freien Hilfskassen sich nunmehr die andere Aufgabe stellen sollen, als Ergänzung dasjenige zu leisten, was die Gesetzgebung doch nicht erfüllen könne, und spricht zugleich die Meinung aus, daß es thöricht von den Arbeitern sein würde, wenn sie sich von den „allgemeinen gesetzlichen Kassen" fernhielten und auf die Beiträge der Arbeitgeber verzichteten. Es beweise das einen ungerechtfertigten Trotz und zugleich eine gewisse Feindseligkeit gegen allgemeine gesetzliche Einrichtungen.

Darauf antwortete der „Gewerk-Verein", der Verfasser schleudere damit eine schwere ungerechtfertigte Beschuldigung gegen 800 000 deutsche Arbeiter, welche es vorziehen, ihre eigenen Angelegenheiten selbst zu regeln, ihre eigenen Kassen billiger und besser zu verwalten, als irgend eine Zwangskasse dies thut. Die Behauptung, daß den freien Kassen von der Gesetzgebung ein großes „Wohlwollen" entgegengebracht worden sei, sei thatsächlich unwahr. Auf das entschiedenste aber müsse seitens der freien Hilfskassen dagegen protestirt werden, daß die Mitglieder derselben aus so geradezu kindischen Gründen sich gegen die „Wohlthaten" der staatlichen Gesetzgebung auflehnen. Von alle den Uebelständen, welche das System der Zwangskassen naturgemäß mit sich bringen müsse, und unter denen die Mitglieder derselben zu leiden hatten und noch haben, scheine der Verfasser thatsächlich keine Kenntniß zu haben, sonst würde er begreifen, weshalb ein so großer Theil der deutschen Arbeiter unter schweren Opfern freie Hilfskassen gegründet hat und sich zu erhalten sucht. Die Beschränkung in der Wahl des Arztes, der Mangel ausreichender Unterstützung für die Familien während der Krankheit des Ernährers, die Lieferung von Medicamenten mit Rücksicht auf deren Billigkeit und endlich die absolute Unmöglichkeit für die Arbeiter, an der Verwaltung der Zwangskassen entscheidenden Antheil zu nehmen, seien Dinge, welche die intelligenten und strebsamen Arbeiter veranlaßten, noch heute auf die Staatshilfe und die Hilfe der Arbeitgeber zu verzichten, um sich diese Einrichtungen so zu schaffen, wie sie den Bedürfnissen und Wünschen ihrer Begründer entsprechen. Daß die staatlichen Zwangskassen diesen Wünschen und Bedürfnissen in der That nicht genügen, gesteht der Verfasser denn auch naiver Weise zu, indem er ausführt, daß die nach den Normen des Gesetzes zur Entschädigung berechtigten Nothfälle sich niemals mit den wirklichen Nothfällen decken könnten, daß die gesetzlichen Leistungen immer nur Minima bilden, welche die unterste Grenze des Nothwendigen decken möchten, aber in vielen Fällen der Ergänzung durch die Freiwilligkeit bedürften. ... „Ob die Mitglieder der freien Hilfskassen sehr gern bereit sein werden, dieselben in solche „ergänzende Hilfskassen" umzuwandeln, welche dazu dienen sollen, die Mängel des Krankenkassengesetzes zu verdecken, darf man wohl mit Recht bezweifeln. Worin diese „Ergänzung" eigentlich bestehen soll, ist ohnehin nicht so leicht einzusehen, da z. B. eine Erhöhung des Krankengeldes durch das Gesetz auf eine bestimmte Maximalgrenze gesetzt ist, welche nicht überschritten werden darf. Die Wahl eines eigenen Arztes, der das Vertrauen des Patienten genießt, ist bei den Zwangskassen ausgeschlossen, eventuell gingen die Mitglieder solcher ergänzenden Hilfskassen, welche ihren Mitgliedern ein solches Benefizium gewähren wollten, dann dieser Zwangskassenleistung trotz eigener und Arbeitgeberbeiträge verlustig."

Zweierlei Maß.

In Görlitz wurde in einer Versammlung des Vereins zur Erzielung volksthümlicher Wahlen die Mittheilung gemacht, daß aus dem Görlitzer Kriegerverein „Kameradschaft" zwei Mitglieder ausgeschlossen worden sind, weil sie durch Beitritt zu einem Maurerfachverein eine socialdemokratische Gesinnung documentirt hätten. In Folge dieses Ausschlusses verlieren die Mitglieder alle Rechte, die sie durch ihre bisherigen Beiträge an die Unterstützungskasse erworben hatten. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß ihnen die bisher geleisteten Beiträge zurückgezahlt werden. Der Maurerfachverein ist vor zwei Jahren, wie der „K. H. Z." in einer Berliner Correspondenz mitgetheilt wird, deshalb aufgelöst, weil er sich während der letzten Reichstagswahl mit anderen Fachvereinen in Verbindung gesetzt hatte. Die Frage der Kriegervereine und ihrer Unterstützungskassen kann unmöglich von der Tagesordnung verschwinden, wenn über die Behandlung dieser Vereine wie bisher eine vollständige Ungleichmäßigkeit und Unklarheit herrscht. Wenn man auch von der Frage absieht, ob jedes Mitglied eines Kriegervereins, welches sich zu socialdemokratischen Anschauungen bekennt, ohne weiteres aus dem Verbande der Kriegervereine ausgeschlossen werden muß, so verdient jedenfalls die Frage eine nähere Erörterung, ob die Vorstände der Kriegervereine berechtigt sind, solchen ausgeschlossenen Mitgliedern ohne weiteres diejenigen Beiträge, die sie Jahre lang zu den Unterstützungskassen gezahlt haben, vorzuenthalten und ihnen alle durch diese Zahlung erworbenen Rechte zu nehmen. In einem ähnlichen Falle ist die Sache bekanntlich vor die Gerichte gebracht worden. Indeß die Angelegenheit verdient doch mehr die allgemeine Aufmerksamkeit als bisher.

Eine eigenthümliche Beleuchtung erfährt die Frage, wenn man in Erwägung zieht, wie es mit der politischen Thätigkeit der Kriegervereine bei den letzten Wahlen sich verhalten hat. Insbesondere zeigen die Vorgänge im Königreich Sachsen, daß man dort gar kein Bedenken trägt, den Kriegervereinen auch eine politische Thätigkeit zuzuweisen. Bei uns in Preußen müssen aber Vereine, welche sich mit politischen Angelegenheiten beschäftigen, den Bestimmungen des Vereinsgesetzes, ebenso auch der Aufsicht der Polizeibehörden und der Anzeigepflicht unterstellt werden. Solche Vereine, welche eine politische Thätigkeit entwickeln, dürfen sich nach dem Vereinsgesetz auch nicht mit einander in Verbindung setzen, der Görlitzer Maurerfachverein ist deswegen aufgelöst worden. Die Vorstände des niederschlesischen und Lausitzer Kriegerverbandes haben aber, wie in derselben Correspondenz der „K. H. Z." mitgetheilt wird, während der letzten Wahl einen gemeinsamen Aufruf an die Kameraden zu Gunsten des conservativen Candidaten des Görlitzer Wahlkreises veröffentlicht. Gleichwohl ist, so viel man weiß, diese Thätigkeit, welche mit dem Vereinsgesetz nicht in Einklang zu bringen ist, unbeanstandet geblieben. Für die Dauer wird es unmöglich sein, die verschiedenen Vereine mit zweierlei Maß zu messen. Wenn, wie der frühere Kriegsminister im Reichstage geäußert hat, die Regierung darauf hält, daß die Kriegervereine sich mit keinerlei politischen und religiösen **Fragen befassen**, so wird man auch Vorsorge treffen müssen, daß dergleichen Uebergriffe, wie sie sich verschiedene Kriegervereine bei den letzten Wahlen erlaubt haben, zurückgewiesen werden.

Man darf wohl annehmen, daß auch die Volksvertretung in nächster Zeit auf die Frage, die sie schon wiederholt beschäftigt hat, noch einmal unter besonderer Bezugnahme auf die letzten Vorgänge wieder eingehen wird.

Colonialcavallerie.

Der Reichscommissar Wißmann hat in seinen amtlichen Berichten auch der Versuche erwähnt, die er mit beritten gemachten Mannschaften bei Verfolgungen, Recognoscirungen etc. angestellt hat. Diese Versuche haben ein so günstiges Resultat ergeben, daß nunmehr die Errichtung einer berittenen Infanterie in Ostafrika in Aussicht steht. Den „Hamb. Nachr." zufolge verlautet, daß es vorerst nicht in der Absicht der Reichsregierung liegt, wie das dieser Tage von verschiedenen Seiten gemeldet wurde, die Colonialtruppe in Ostafrika erheblich zu vermehren, sondern daß Hauptmann Wißmann für eine planmäßige Besetzung Ostafrikas, worüber ein Entwurf vorliegen soll, zunächst die Bildung einer berittenen Infanterie als dringend nothwendig bezeichnet hat. Dieselbe soll sowohl zur Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen den einzelnen im Innern des Landes gelegenen Stationen als auch zur Sicherung der Landstraßen, Ueberbringung von Befehlen etc. dienen. Die Stärke dieser berittenen Infanterie dürfte anfangs 2—300 Mann nicht übersteigen. Die Truppe muß in der Lage sein, sich zur Noth gegen feindliche Angriffe selbst zu behaupten, weshalb das Pferd lediglich ein Transportmittel sein soll, etwa wie bei der berittenen Infanterie der Engländer. Ein Haupterforderniß für diese berittene Infanterie ist nun ein geeignetes Pferd. Das in Deutschland gezüchtete Pferd dürfte für die Zwecke der afrikanischen berittenen Infanterie nicht tauglich sein, weil es zu groß und zu unruhig ist. Das Pferd muß klein und ausdauernd sein. Klein, damit das Auf- und Absitzen leicht und schnell erfolgen kann, ausdauernd, damit es ohne Schwierigkeiten weite Strecken zurückzulegen vermag. Diesen Anforderungen dürfte am meisten das japanische Pferd genügen, welches die Holländer

für ihre Cavallerie in den Colonien benutzen. Es ist so klein wie ein Pony, kann lediglich mit Gräsern gefüttert werden, ist ruhig und dabei außerordentlich ausdauernd. Die Ausbildung der berittenen Truppe würde an Ort und Stelle erfolgen.

Wie die „St.-Corr." mittheilt, sind die einleitenden Schritte zum Ankaufe von rund 500 japanischen Pferden bereits gethan worden; der Ueberschuß an den nicht gleich zur Verwendung gelangenden Thieren soll eine Reserve bilden, zu deren Standort voraussichtlich Zanzibar selbst gewählt werden dürfte.

Wie dem obengenannten Hamburger Blatte weiter in Bestätigung früherer Meldungen berichtet wird, werden die Forderungen, welche für coloniale Zwecke in Ostafrika an den nächsten Reichstag gestellt werden, voraussichtlich die für das Jahr 1889/90 bewilligte Summe übersteigen.

Ein internationaler Aktenfälscher.

Der Hochverrathsprozeß, der gegenwärtig vor dem französischen Staatsgerichtshofe gegen den General Boulanger geführt wird, erregt lange nicht das Interesse, welches sich seine Veranstalter davon versprochen haben mögen, und das liegt einfach daran, daß die Anklage zwar der Phantasie, aber nicht dem juristischen Scharfsinn ihres Verfassers Ehre macht und daß die aufgestellten Behauptungen in den meisten Fällen des Beweises ermangeln. Wenn aber das allgemeine Interesse an dem Gange der Verhandlungen in Bezug auf die Hauptperson derselben erlahmt, so richtet es sich jetzt in verstärktem Maße auf eine Episode, deren Held eine jener dunklen Existenzen ist, die sich von dem Abenteurer Boulanger gleichsam magnetisch angezogen gefühlt und an seine Fersen geheftet haben. In seiner Person ist endlich jener internationale Hochstapler entdeckt worden, der durch die Veröffentlichung einer Reihe gefälschter diplomatischer Aktenstücke in den letzten Jahren die ganze Welt beunruhigt und genarrt hat. Zu den Helfershelfern des Generals Boulanger gehört nämlich nach den Schilderungen des Generalstaatsanwalts ein gewisser **Foucault de Mondion**. Von dieser Persönlichkeit entwarf Quesnay de Beaurepaire folgendes erbauliche Bild:

De Mondion war früher Erzieher der Kinder des Fürsten Caraman-Chimay; später gründete er in Gesellschaft mit einer gewissen Frau Meignen eine Zeitung „Das Syndikat" und eine Familienpension.

Frau Meignen wurde wegen Kuppelei zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt, erhielt aber Strafaufschub unter der Bedingung der Auswanderung und ließ sich in Berlin nieder, wo sie als geheime Agentin der französischen Regierung und des Generals Boulanger thätig war.

Foucault de Mondion blieb ihr Correspondent in Paris. Die angebliche Quittung über 32 000 Frcs. (welche Boulanger aus dem geheimen Fonds gestohlen haben soll), die seinen Namen trägt, ist untersucht worden. Sie ist von Frau Meignen geschrieben, wie ein Zeuge bekundet. Foucault de Mondion ist in vergangener Woche nach London gereist, hat Boulanger besucht und ist, die Taschen voll Banknoten, zurückgekommen. Erst dann ist die Photographie der vielbesprochenen Quittung in den boulangistischen Blättern erschienen.

Dieser Mondion hat nun, wie bereits in unseren gestrigen Morgentelegrammen mitgetheilt ist, in einem offenen Brief, den er zu seiner Vertheidigung verfaßt hat, eingestanden, daß er die bekannten, dem Kaiser von Rußland unterbreiteten falschen **Aktenstücke über Bulgarien** verfaßt hat. Derselbe Biedermann entpuppt sich als der lange gesuchte **Graf Paul Vasili**, der Verfasser der **„Berliner Gesellschaft"**, und außerdem stellt sich **heraus, daß er der Monsieur Maurel ist, welcher jüngst die Berichte** des Herzogs v. Ursel in der **„Nouvelle Revue"** veröffentlicht hat.

Wie sodann der „B. Ztg." aus Paris telegraphirt wird, rühmt sich Mondion öffentlich, im **Jahre** 1885 den Frieden mit China hergestellt zu **haben**, indem er als Secretär des chinesischen **Militär-Attachés** Tscheng-ki-Tong einen vom **Grafen** Waldersee ausgearbeiteten Kriegsplan **Chinas** an Ferry mittheilte, worauf dieser seine **Forderungen** reducirte. Mondion will ferner **Rußland von Deutschland getrennt** haben, indem er dem Zaren das „Doppelspiel Bismarcks" enthüllte. Boulanger bestätigt durch einen Brief an die „Presse" alle diese „patriotischen Verdienste" Mondions als richtig.

Eine weitere interessante Enthüllung des Staatsanwalts betrifft Boulangers Beziehungen zu — Herrn v. Bleichröder. Ein Herr v. Cyon, seines Zeichens Arzt, Journalist und Finanzagent, seines Stammes ein Russe, soll im Auftrage Boulangers nach Cannes zu Bleichröder gereist sein und ihn ersucht haben, beim Fürsten Bismarck ein Wort für Boulanger einzulegen; dieser wolle Consul auf Lebenszeit werden, was der Stetigkeit und dem Frieden größere Bürgschaften gewähre, als die Monarchie. Bleichröder habe jedoch unter Hinweis auf Graf Waldersees Einfluß und den Antisemitismus seine Einmischung abgelehnt. Herr v. Cyon erklärt im „Gaulois" die ganze Sache für Blödsinn; aber Pressensé, ein Redacteur des „Temps", bekundete, daß ihm Blomer, der „Cabinetschef" Bleichröders (??), die Geschichte „so erzählt" habe. Auch ein Beweis!

So weit die bisher vorliegenden Mittheilungen, an die sich voraussichtlich bald weitere Enthüllungen knüpfen werden. Man darf darauf gespannt sein, obgleich qualitativ das unschöne Gemisch politischer Hochstaplerei kaum noch verstärkt werden kann.

Deutschlands und Englands Bundesgenossenschaft.

Die Erörterungen in der Presse über die politische Bedeutung des deutschen Kaiserbesuchs in England sind noch nicht verstummt. Besonders bemerkenswerth sind u. a. die Bemerkungen der Londoner „Morningpost", eines der angesehensten Blätter der englischen Regierungspartei. Die „Morningpost" sagt unter Hinweis auf die zwischen dem Prinzen von Wales und dem Kaiser Wilhelm gewechselten Toastreden: Weder Deutschland noch England dächten an einen Krieg, aber beiden Ländern werde es täglich mehr und mehr einleuchtend, daß sie, wenn ihnen ein Krieg aufgedrungen werden sollte, zusammen stehen oder fallen müßten; es **bedürfe deshalb keines papierenen Bündnisses zwischen ihnen.** — Das ist uns ganz aus dem Herzen gesprochen.

Gute Botschaften aus Abessynien.

Die in Rom aus Nordafrika einlangenden Nachrichten lauten jetzt andauernd befriedigend. Dieselben bestätigen neuerdings, daß die Besetzung von Asmara, einer Position, welche die Straße von Tigre, sowie diejenige von Genhit beherrscht und die ehemals das Hauptquartier Ras Alulas gebildet hatte, ohne jeden Zwischenfall durchgeführt worden ist. Die eingeborenen Stämme dieses Gebiets kommen in großen Massen nach Asmara sowohl, wie nach Keren, um ihre Unterwerfung unter die italienische Herrschaft kundzugeben. Andererseits befestigt sich die Stellung des Königs Menelik immer mehr; er beherrscht bereits das ganze Land, auf welches er Anspruch erhebt, mit Ausnahme von Tigre. Es könne als zweifellos angesehen werden, daß er auch diesen Punkt nach Ablauf der Regenzeit, das ist im Oktober d. J., mit bewaffneter Gewalt oder durch diplomatische Mittel unterwerfen werde. In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen Roms wird behauptet, daß die italienische Regierung mit Menelik einen Vertrag geschlossen habe, welcher Italien den Besitz von Asmara und Keren sichert und die politischen, sowie die Handelsbeziehungen zwischen Italien und Abessynien regelt.

Die Beantwortung der griechischen Note bezüglich Kretas.

Einer Wiener Meldung der „Times" zufolge haben sich die Cabinette von London, Berlin, Wien und Rom über die Antwort verständigt, welche auf die griechische Note über die kretensische Frage ertheilt werden soll. Die Antwort der britischen Regierung ist in Athen bereits mündlich mitgetheilt worden und mit einigen Abänderungen der Form ist sie dieselbe, welche die drei übrigen Mächte machen werden. Die vier Mächte lehnen es ab, irgend einer der von der griechischen Regierung gestellten Forderungen stattzugeben. Dieselben waren erstens, daß die Mächte sich ins Mittel legen sollten, um eine Lösung der kretensischen Frage zu bewerkstelligen, und zweitens, daß den Christen Kretas wirksamer Schutz gegen die Gewaltthaten der Muselmänner gewährt werden sollte. Die vier Mächte räumen nicht ein, daß es eine „kretensische Frage" giebt, und sie erblicken keinen Grund für eine Einmischung zwischen dem Sultan und seinen Unterthanen in Kreta.

Wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, hat die Pforte ihren Vertretern bei den auswärtigen Mächten als Antwort auf die Note der griechischen Regierung betreffs der Insel Kreta eine Circularnote zugehen lassen, in welcher die Behauptung zurückgewiesen wird, daß die ottomanische Regierung für die Ausbreitung der aufständischen Bewegung auf Kreta verantwortlich sei.

Deutschland.

* **Berlin**, 11. August. Dem Diakonissenstift „Kaiser Friedrich-Andenken" in Charlottenburg ist dieser Tage durch die Huld der **Kaiserin Friedrich** ein werthvolles Geschenk zugegangen. Das Stift wurde bekanntlich, zur bleibenden Erinnerung an Kaiser Friedrich, im vorigen Jahre gebaut und in diesem eingeweiht. Hierauf machte, wie das „N. Z.-Bl." berichtet, Herr Oberprediger Müller der Kaiserin Mittheilung, und nunmehr ist von derselben ein Schreiben eingegangen, in welchem sie ihren Dank für diesen Akt treuer Verehrung ausspricht. Gleichzeitig übersandte sie zwei Oelgemälde, des verewigten verstorbenen Gemahls, sowie ihr eigenes Bildniß.

* **[Blumenthal.]** Am 8. d. M. feierte der Feldmarschall **Graf v. Blumenthal** das Fest der goldenen Hochzeit.

* **[Der „Segen" der Zünfte und der Getreidezölle]** kommt, wie der „Frankf. Ztg." aus Zwickau geschrieben wird, jetzt drastisch zu und dort in den Brodpreisen jetzt zum Ausdruck. Die Bäckerinnung hat jetzt zum wiederholten Male die Brodpreise gesteigert, so daß jetzt für 8 Pfund Brod 93 Pf., 2 Pfund 70 Pf., 3 Pfund 35 Pf. kosten. Da zugleich hat die Bäckerinnung an den Stadtrath das Gesuch gerichtet, auf von auswärts eingeführte Backwaaren eine Steuer zu legen. Auch im übrigen benützen vielfach die Innungen dort, wo sie gewerblich das Heft in Händen haben, ihre Stellung jetzt zur Heraufschraubung der Preise.

[Die geplante Protestversammlung] der Berliner Abtheilung der deutschen Colonialgesellschaft in Sachen der Emin-Pascha-Expedition ist nunmehr für den 17. d. M. in Aussicht genommen.

[Die Marinebestechungs-Angelegenheit.] Von der kaiserlichen Werft in Kiel wurden nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg." am Mittwoch der Rechnungsrath Heinrich sowie der Werkführer Kochonowsky nach Berlin übergeführt, um sich wegen ihrer Betheiligung an der Bestechungs-Angelegenheit zu verantworten. Der in derselben Angelegenheit verhaftete hamburger Kaufmann ist, wie die „Magd. Ztg." erfährt, nach dem ersten Verhör wieder entlassen worden und hat seine beschlagnahmten Geschäftsbücher wieder zurückerhalten.

* **[Eine Petition wegen der Schweineeinfuhr.]** Da das Verbot der Einfuhr von Schweinen auf die Fleischpreise einen so bedeutenden Einfluß gehabt hat und in einem großen Theil der Bevölkerung, auch der Arbeiter, sehr empfindlich wirkt, so wird, obwohl die Petition des Berliner Magistrats wegen Aufhebung des Verbots abschläglich beschieden ist, jetzt auch seitens der Fleischer eine erneute Petition wegen Aufhebung des Verbots an die maßgebende Stelle gerichtet.

* **[Giftige Pilze.]** Gestern ist in Berlin eine Person in Folge des Genusses von Pfefferlingen gestorben. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn die früheren Anordnungen des Cultusministeriums, daß die Zöglinge der Volksschulen über die Unterscheidung von giftigen und eßbaren Pilzen aufgeklärt werden sollen, wieder in Erinnerung gebracht würden. Es kommen immer noch zu häufig Unglücksfälle in Folge der Unkenntniß der verschiedenen Pilzarten vor.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. August. Heute fand die feierliche **Eröffnung des naturhistorischen Museums durch den Kaiser** statt. Eine große Anzahl von Gästen sowie das diplomatische Corps waren anwesend. Der Kaiser, welcher mit lebhaften sympathischen Kundgebungen von dem Publikum begrüßt wurde, durchschritt die schönen Säle und bekundete für alle ausgestellten Gegenstände lebhaftes Interesse. Bei dem Rundgang durch die oberen Räume des Museums ließ sich der Kaiser die anläßlich des Anthropologen-Congresses hier anwesenden Professoren Virchow, Ranke, Fraas und Waldeyer vorstellen. (W. T.)

Wien, 10. August. **Der Minister für Kroatien** und Slavonien, Koloman Bedecovits v. Komor, ist heute Vormittag in Hinterbrühl bei Wien gestorben. (W. T.)

Pest, 10. August. In den Steinkohlenbergwerken der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft bei Fünfkirchen ist in den letzten Tagen eine gewisse Agitation wahrnehmbar und drohen die Arbeiter mit Arbeitseinstellung. Infolge dessen ist aus Fünfkirchen eine größere Truppenabtheilung nach den dortigen Kohlengruben abgegangen. Die Eruirung der Agitatoren ist bisher nicht gelungen. (W. T.)

England.

* **[Das Befinden des Prinzen von Wales]** ist so ungünstig, daß er in Bad Homburg, wo er am 15. August eintreffen wollte, laut der „Köln. Ztg." die Zimmer abbestellte.

Von der Marine.

V Kiel, 10. August. Wie bereits telegraphisch mitgetheilt, ist das erste zum Schutz des Nordostsee-Kanals erbaute Panzerschiff heute auf der Germania-Werft glücklich vom Stapel gelaufen. Von dem Vice-Admiral Knorr wurde demselben im allerhöchsten Auftrage der Name „Siegfried" ertheilt. Hoch emporragend liegt das Schiff jetzt auf dem Strom, in seiner eigenthümlichen Form gewährt es einen etwas plumpen Anblick. Die Länge des Schiffes beträgt 73 Meter, die Breite 14 Meter, der Tiefgang 5,20 Meter. Das Deplacement stellt sich auf 3400 Tonnen. Die beiden gesondert aufgestellten Maschinen indiciren 4800 Pferdekräfte und werden dem Schiffe eine Fahrgeschwindigkeit von $15\frac{1}{2}$—16 Seemeilen in der Stunde ermöglichen. Die Panzerung erstreckt sich als Gürtelpanzer über die ganze Länge des Schiffes in der Wasserlinie, reicht $\frac{3}{4}$ Meter über und $1\frac{1}{2}$ Meter unter die Wasserlinie und ist aus Compoundplatten hergestellt, die auf starker Teakholzunterlage ruhen. Der innere Verband ist aus Stahlspanten hergestellt, die Außenhaut ist ebenfalls aus bestem deutschen Stahl. Armirt wird das Schiff mit sechs 24 Ctm.-Geschützen, welche in gepanzerten Thürmen aufgestellt werden, und mit sechs Hotchkiß-Revolverkanonen. Ein Torpedorohr ist unter Wasser unterhalb des Rammsporns angebracht und im Schiff ist Raum für 8 bis 10 Torpedos. Außer den Kesseln für die Maschinen sind eigene Dampfmaschinen für die Circulations-Dampf-, Centrifugal- und Luftcompressionspumpen für die Torpedoeinrichtung vorhanden; ferner für den Destillirapparat, die Dampfsteuereinrichtung und elektrische Beleuchtung. Letztere wird sich über sämmtliche Schiffsräume erstrecken. Alles in allem ist „Siegfried" eine der deutschen Schiffstechnik und Industrie zu Ehren gereichende Leistung.

* Die Segelfregatte „Niobe" (Commandant Capitän zur See Aschenborn) ist am 9. August cr. von Cowes aus wieder in See gegangen.

Am 13. August: S.-A. 4.35, U. 7.33. **Danzig, 12. Aug.** M.-A. 8.58, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 13. August,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Stark wolkig, vielfach bedeckt und Regen, Sonnenschein. Mittags normale Wärme, sonst kühl. Frische böige Winde.

Für Mittwoch, 14. August:

Wolkig, kühl, vielfach bedeckt und Regen, früh Nebel oder Nebeldunst, zum Theil sonnig. Mittags normale Wärme. Lebhafter Wind.

* **[Inspicirung.]** Am nächsten Freitag Abend trifft hierselbst der commandirende General **Bronsart v. Schellendorf** aus Königsberg ein. Derselbe inspicirt am Sonnabend die beiden hiesigen Infanterie-Regimenter und fährt am Sonntag Abend bezw. Montag früh wieder ab.

* **[Garnisonwechsel.]** Wie verlautet, wird zum 1. April k. Js. das Füsilier-Bataillon des Regiments König Friedrich I. von Neufahrwasser bezw. Weichselmünde nach Danzig verlegt und es tritt an dessen Stelle ein Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128.

* **[Professor Dr. John †.]** Am Freitag starb in Göttingen der Geh. Justizrath Professor Dr. Richard Eduard John, dessen Name in der Conflictszeit viel genannt wurde und der auch in den politischen Kreisen Danzigs damals öfter persönlich verkehrte. John war am 17. Juli 1827 zu Marienwerder als der älteste Sohn des gleichfalls in weiten Kreisen bekannt gewordenen Justizraths John geboren. 1853 habilitirte er sich als Privatdocent an der Universität zu Königsberg, wurde 1856 zum außerordentlichen, 1859 zum ordentlichen Professor der Rechte ernannt. 1868 ging er als Professor nach Kiel, 1869 nach Göttingen, 1870 nach Lübeck als Rath des dortigen Ober-Appellationsgerichts, kehrte aber 1876 nach Göttingen zurück, wo er Professor des Criminalrechts wurde. Von 1862 bis 1867 gehörte er dem preußischen Abgeordnetenhause als ein eifriges Mitglied der Fortschrittspartei an; dann wurde er Mitbegründer der nationalliberalen Partei. Während der Conflictszeit brachte er einen sorgfältig ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Ministerverantwortlichkeit im Abgeordnetenhause ein, der jedoch aus der Commissionsberathung nicht mehr herauskam. Ältere Fachgenossen werden sich auch des Eindrucks der 1866 gesammelt erschienenen Kritiken strafrechtlicher Entscheidungen des preußischen Obertribunals entsinnen, während Johns bereits 1868 veröffentlichter Entwurf eines Strafgesetzbuches für den norddeutschen Bund nebst Motiven eine höchst verdienstvolle Vorarbeit unseres gegenwärtigen deutschen Strafgesetzbuches bildet.

* **[Zum Untergange der Bark „Eintracht"]**, den wir am Sonnabend gemeldet haben, erhalten wir jetzt aus London noch folgende nähere Nachricht: Das britische Kriegsschiff „Active" rannte auf der Höhe der Küste von Yorkshire am Donnerstag Morgen während eines dichten Nebels gegen die Danziger Barke, die nach Newcastle unterwegs war, und bohrte sie in den Grund. Die 12 Personen starke Mannschaft wurde gerettet und in Leith gelandet. Die Offiziere des „Active" schossen für die deutsche Mannschaft sofort 380 Mk. zusammen.

* **[Danziger Feriencolonien.]** Am Sonnabend Nachmittag sind auch die von Danzig aus in die Feriencolonien entsendeten Kinder wohlbehalten und munter in ihre Heimath zurückgekehrt. Um $12\frac{1}{2}$ Uhr traf die eine Colonie aus Pelonken auf Leiterwagen ein, um 2 Uhr langten die Colonien aus Schiewenhorst und Junckeracker auf dem Dampfer und um $8\frac{3}{4}$ Uhr die Colonien aus Babenthal und Carthaus mit dem Eisenbahnzuge an und wurden von ihren Angehörigen, welche über das frische und gesunde Aussehen ihrer Kinder sichtlich erfreut waren, empfangen. Heute Nachmittag um 5 Uhr findet in der Schule an der großen Mühle die ärztliche Untersuchung und Feststellung des Körpergewichts der Kinder statt.

* **[Dominiks-Sonntag.]** „Ende gut, alles gut", mag gestern Abend mancher Verkäufer gedacht haben, als er seine Kasse abschloß, denn wenn auch der Markt in den Wochentagen weniger besucht war als in früheren Jahren, der gestrige Sonntag hat alles wieder ausgeglichen. Endlose Eisenbahnzüge, häufig von zwei Maschinen gezogen, brachten am Vormittag die ländlichen Umwohner nach der Stadt, und nicht minder zahlreich waren diejenigen, welche zu Fuß angewandert kamen, denn außer den Freuden des Marktes lockte auch noch das schöne Wetter, welches gestern bis in die ersten Nachtstunden anhielt, zu einem Ausfluge. Nachmittags entwickelte sich auf den Straßen jenes charakteristische Marktgewimmel, in welchem sich der ländliche Besucher so wohl gefällt. Langsam geht es von Bude zu Bude und prüfend werden die aufgestellten Herrlichkeiten betrachtet. Sind endlich die wirthschaftlichen Sorgen durch Einkäufe erledigt, dann geht es nach den Schaubuden, deren bunte Außenseite die Aufmerksamkeit der Landleute schon am Vormittag erregt hat. Langsam und bedächtig ziehen die einzelnen Trupps an den Buden vorbei, sie wollen vorsichtig prüfen und für ihr sauer verdientes Geld auch recht viel sehen. Doch die Ausrufer vor den Buden kennen ihr Publikum ganz genau. Sind auch die Stimmen schon heiser geworden, so wissen sie doch die zu erwartenden Herrlichkeiten so verführerisch darzustellen, daß der eine oder der andere Lust bekommt, sich die Sache anzusehen, und zögernd und fast verlegen sich dem Eingange naht. Nun ist das Eis gebrochen; er findet viele Nachahmer, so daß die Bude bald gefüllt ist. Abends finden sich dann Familien und Nachbarsleute wieder auf den Bahnhöfen zusammen. Während in den früheren Jahren Abends nach Neufahrwasser, Zoppot und Dirschau nur je ein Eisenbahnzug zur Verfügung stand und sich auf dem Hohethor-Bahnhofe ein sehr lebensgefährliches Gedränge entwickelte, vollzog sich gestern das Einsteigen sehr glatt, da nach dem neuen Fahrplane die doppelte Anzahl von Zügen zur Verfügung stand und die Leute sich somit besser vertheilten.

* **[Dr. Hagens †.]** Erst vor wenigen Tagen theilten wir mit, daß Herr Oberstabsarzt Dr. **Hagens**, welcher Ende März d. Js. mit seinem Regiment König Friedrich I. von Danzig nach Allenstein übergesiedelt war, als Garnison-Chefarzt wieder nach Danzig versetzt worden sei. Herr Hagens, dessen lebhafter Wunsch mit dieser Versetzung in Erfüllung gegangen war, begab sich von Zoppot, wo er als Badegast mit seiner Familie weilte, sofort nach Allenstein, um dort seine Uebersiedelung nach Danzig vorzubereiten. Aber er sollte die alte lieb gewordene Garnisonstadt nicht wiedersehen. Seit einiger Zeit herzleidend, nahm ihn Sonnabend Mittag ein Herzschlag jählings aus dem Leben. Der Telegraph übermittelte der noch in Zoppot weilenden Familie die schmerzliche Kunde von dem tragischen Ereigniß. — Die Leiche des Herrn Dr. H. wird heute Abend mit der Eisenbahn von Allenstein hierher nach dem Leichenhause des Garnison-Lazareths befördert, um demnächst auf dem hiesigen Garnison-Kirchhof beerdigt zu werden.

* **[Versetzungen.]** Der am Sonnabend dem „Amtsblatt" entnommenen amtlichen Notiz über die Versetzung zweier hiesigen Postsecretäre ist noch ergänzend hinzuzufügen, daß Herr Postsecretär **Rohdies** behufs Uebernahme einer Stelle als **Oberpostsecretär** nach Königsberg und Herr Postsecretär **Lockhoff** behufs Uebernahme der **Vorsteherstelle** des Postamts II. nach Bublitz versetzt ist.

* **[Radfahrer-Club.]** Nach einer hierher gelangten telegraphischen Meldung aus Bromberg hat beim gestrigen ersten Radfahrerrennen auf der neuen Bahn daselbst Herr **Kling** von hier zwei zweite Preise erhalten.

[E. Gartenbau-Verein.] Gestern Vormittag machten die Mitglieder des Vereins einen Ausflug nach **Praust**, um die Gärtnerei der Herren A. Rathke u. Sohn zu besuchen. In liebenswürdigster Weise führte Herr R. die Anwesenden durch sein mehrere hundert Morgen umfassendes Etablissement. Wie bekannt, umfaßt die Anzucht von Wild- und Obstbäumen, sowie von Nadelhölzern den größten Theil der Anlagen, ebenso wird aber auch den anderen Zweigen der Gärtnerei große Aufmerksamkeit geschenkt. Von Topfpflanzen sind es vor allen: Palmen, Cycas, Alpenveilchen, Begonien u. v. a., die dort in verschiedenen tausenden von Exemplaren gezogen werden. Florblumen: wie Phlox, Levkoyen, Astern u. s. w. sind in großen Mengen zur Samengewinnung angebaut; ebenso sind viele Morgen mit Gemüsesämereien bestellt. Gelegentlich sei hier bemerkt, daß dieses Etablissement in diesem Frühjahr ca. 10 000 diverse Obstbäume für das Ueberschwemmungsgebiet lieferte. — Einer Zusammenstellung von Knollenbegonien, Alpenveilchen und einem großen Sortiment abgeschnittener perennirender Phlox wurden Monats-Prämien zuerkannt.

* **[Circus Schumann.]** Herr Circus-Director Schumann hatte dankenswerther Weise gestern auch die Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses zu Pelonken auf Anfrage eines Vorstehers sofort zu einer Gratis-Vorstellung eingeladen. Auch die Direction der Danziger Pferdeeisenbahn bewilligte, wie schon so oft, freie Hin- und Rückfahrt von Langfuhr nach Danzig.

* **[Badefest in Heubude.]** In dem festlich decorirten Garten-Etablissement des Herrn Specht feierten Sonnabend die Badegäste des Seebades Heubude ihr erstes Badefest. Die Badeliste weist 85 Familien mit über 400 Personen auf, welche zum Theil in neuerbauten Logirhäusern, zum Theil in den Wohnungen der Besitzer Quartier genommen haben. Der größere Theil der Gesellschaft hatte sich schon in den Nachmittagsstunden zu gemüthlichem Zusammensein eingefunden, während der andere Theil und zahlreiche Gäste mit den Dampfern gegen Abend eintrafen. Herr Ober-Inspector Wietzke begrüßte demnächst die versammelte Gesellschaft unter Anknüpfung an die Dichterworte:

„Badekuren, Lieb und Wein,
Mögen vielen schädlich sein.
Aber Bäder, Lieb und Reben
Bringen erst ins Leben „Leben".

Darauf wechselten Concertvorträge im Saal und Quartettgesang im Park ab; es folgte eine Polonaise durch den letzteren und eine Gondelfahrt auf dem durch Fackeln erleuchteten See, worauf die Gesellschaft bei heiterem Tanze bis zum anbrechenden Morgen vereint blieb.

* **[Ferienstrafkammer.]** Wegen Bestechung hatte sich heute der praktische Arzt Dr. Eugen **Hartwich** aus Zierke vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte, welcher 1888 eine zweijährige Festungshaft in Weichselmünde zu absolviren hatte, erhielt im Februar d. J. eine Cabinetsordre, in der ihm mitgetheilt wurde, daß ihm ein Jahr von seiner Festungshaft erlassen worden sei. Aus Freude hierüber hatte Dr. Hartwig fünf seiner Leidensgefährten zu einem opulenten Frühstück eingeladen, nach dessen Beendigung die Herren sich in die Stadt Danzig begaben. Beim Weggehen drückte Hartwich dem Unteroffizier Glatt einen Thaler in die Hand und sagte ihm, er solle nur melden, daß sie alle rechtzeitig zurückgekehrt seien. Jedoch nur einer der Herren kehrte nach Beendigung der Freistunde zurück, während Dr. Hartwich mit den übrigen während der Nacht in der Stadt verblieb. Trotzdem meldete Glatt in seinem Morgenrapport, daß alle Festungsgefangenen nach Beendigung der Freistunde rechtzeitig zurückgekehrt seien. Unglücklicherweise waren dieselben jedoch in Danzig während der Nacht gesehen worden und eine bezügliche Meldung an das Commando in Weichselmünde gegangen. Der Unteroffizier Glatt wurde wegen Abstattung eines wissentlich falschen Rapports zu 3 Monaten Gefängniß und Degradation verurtheilt und gegen Dr. Hartwich die Anklage wegen Bestechung erhoben. Der Angeklagte, welcher vom Erscheinen im Termin befreit worden war, wurde unter Zubilligung von mildernden Umständen zu einer Geldstrafe von 300 Mk. verurtheilt.

* **[Neues Justizgebäude.]** Die frühere Pionierkaserne auf Neugarten, welche vom Justizfiscus angekauft ist, wurde heute Vormittag von den Herren Landgerichtspräsident v. Schumann, Erster Staats-

anwalt Weichert und Baurath v. Schon zum Zwecke des Umbaues besichtigt. Es sollen die Handelskammern, die Amtsgerichte X. und XV., die Registratur der Staatsanwaltschaft und die Amtsanwaltschaft in der ehemaligen Kaserne ihre Amtslokale erhalten.

[Polizeibericht vom 11. u. 12. August.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Gärtner, 2 Frauen wegen Diebstahls, 1 Händler, 1 Steinmetz, 1 Hausdiener wegen thätlichen Angriffs, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 9 Obdachlose, 2 Betrunkene, 4 Dirnen. — Gestohlen: 1 schwarzes Ripskleid, 1 blaue Taille, 1 Schürze, 1 Taschenuhr, 1 seidener Regenschirm, 1 Granatbroche und 5 Mark 50 Pf. — Gefunden: 1 Kinderschuh, 1 Brief; abzuholen von der Polizeidirection hierselbst. — Verloren: 1 echtes Granaten-Armband, abzugeben gegen 15 Mk. Belohnung bei Frau Anna Marie Krüger, Rückfort Nr. 3. 1 Täschchen von grauem Leder, abzugeben auf der Polizei-Direction hierselbst.

** Neuteich, 11. August. Bei der gestern hier stattgehabten Wahl der Deichbeamten für den Marienburger Deichverband wurden die Herren Deichhauptmann Bönchendorf und Deichinspector Götter mit sämmtlichen abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

M. Schwetz, 11. Aug. Gestern Nachmittag zog ein leichtes Gewitter über unsere Stadt. Ein Blitzstrahl traf die Scheune des Schmiedemeisters Schröder in Schönau und setzte dieselbe in Brand. Das Feuer wurde auf den Herd beschränkt. — Der Bau unseres neuen Postgebäudes, welches am 1. Juli k. J. bezogen werden soll, ist bis zum Dache gefördert und wird hoffentlich noch in diesem Jahre bis auf die innere Einrichtung fertiggestellt werden. Auch mit dem Baue der hiesigen k. Präparandenanstalt ist bereits begonnen worden. Die Anstalt hat gegenwärtig 50 Schüler, zum größten Theil aus den Provinzen Posen und Pommern. — Am 29. d. findet hierselbst die Jahres-Generalversammlung der Actionäre der hiesigen Zuckerfabrik statt. — Die Erweiterungsbauten auf dem hiesigen Bahnhofe, von welchen wir früher Mittheilung gemacht, sind bereits in Angriff genommen. Es sind zu diesem Zwecke 40 000 Mk. vom Eisenbahnminister bewilligt worden.

Königsberg, 11. August. Der wegen des Verdachts, den letzten großen Frohmann'schen Speicherbrand vorsätzlich angelegt zu haben, in Haft genommene Russe ist wieder in Freiheit gesetzt worden, da die gerichtliche Untersuchung keine belastenden Momente gegen ihn ergeben hat.

* Der Amtsrichter Salomon in Mewe ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Elbing und der Staatsanwalt Dr. Hertzsch in Lyck an das Landgericht in Altona versetzt worden.

Landwirthschaftliches.

Sofia, 10. August. Die diesjährige Ernte in Bulgarien ist eine ausgezeichnete, die Qualität des Getreides ist eine außerordentlich gute (W. T.).

Washington, 10. August. Nach dem Berichte des landwirthschaftlichen Bureaus ist der Durchschnittsstand der Baumwollenernte 89,3, eine Zahl, die seit 1880 nur in drei Fällen überstiegen worden ist. Regen waren häufig und allgemein, mit Ausnahme gewisser Theile von Texas, und verursachten Schäden durch zu große Feuchtigkeit. Man spricht auch von Raupen und Würmern in Mississippi, Louisiana und Texas, jedoch sind Schäden bis jetzt noch nicht bemerkbar geworden. — Mais hat sich um 4½ Points während der letzten Monate gebessert und hat fast den mittleren Stand derselben Zeit von 1888 erreicht. Frühjahrsweizen ist während des letzten Monats um fast 3 Points zurückgegangen. Der mittlere Stand ist mit Ausnahme von 1886 und 1887 der niedrigste seit 1881. Die Qualität ist höher als gewöhnlich. Roggen und Gerste sind um 1 Point, Hafer um mehrere Points unter dem Stande des letzten Monats. Der Durchschnittsstand ist für Mais 94,8, für Frühjahrsweizen 81,2, für Frühjahrsroggen 95,4, für Gerste 90,6, für Hafer 92,3. (W. T.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 11. August. Mehrere hiesige Blätter brachten die Nachricht, daß in den letzten Tagen, wahrscheinlich angesteckt durch überseeische Einschleppung, vier Pockenkranke in der Charité eingeliefert worden seien und weitere Einlieferungen bevorständen. Einer amtlichen Mittheilung zufolge ist diese alarmirende Nachricht durchaus unbegründet, da in der Charité nur eine an den ungefährlichen Windpocken erkrankte Person eingeliefert worden ist.

* [Hamerling-Denkmal.] Das Hamerling-Denkmal-Comité im Waldviertel (Niederösterreich) veröffentlicht folgenden Aufruf: Robert Hamerling, der gottbegnadete deutsche Dichter ist todt! Das Waldviertel in Niederösterreich, die engere Heimath des Dichters, will eine Liebespflicht erfüllen und seinem größten Sohne auf dem von ihm so heißgeliebten heimathlichen Boden ein würdiges Denkmal setzen. Zu dem Zwecke richtet das Comité an alle Heimathsgenossen, alle deutschen Stammesbrüder und Verehrer von Hamerlings unsterblicher Muse die herzinnige Bitte, dieses der Heimathsliebe und dem deutschen Geiste geweihte Unternehmen durch Geldspenden zu unterstützen und werkthätig zu fördern! Gefällige Beiträge werden zu Händen des Kassierers, Karl Fißlthaler in Schrems, Niederösterreich, erbeten. Spender und Spenden werden von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden.

Opalenitza (Provinz Posen), 7. August. In unserem Städtchen sind über 40 Personen an der Trichinosis erkrankt und befinden sich in ärztlicher Behandlung. Darunter ist der Bürgermeister Thorzewski. Die Aufregung ist hier sehr groß. Wem die Schuld an dem Unglück beizulegen, ist, nach dem „Liegn. Tgbl.", noch nicht genügend aufgeklärt worden.

Stuttgart, 8. August. Ein junger Postbeamter von hier, welcher am Dienstag Abend mit einem Kameraden in Plochingen im „Gasthaus zur Sonne" eingekehrt war, hat durch leichtsinniges Hantiren mit einem Revolver die Nichte des Gastwirths, ein 24jähriges Mädchen, aus Unvorsichtigkeit erschossen. Das Mädchen war auf der Stelle todt. Der Thäter und sein Kamerad ergriffen die Flucht, wurden jedoch eingeholt und festgenommen; der letztere ist inzwischen wieder in Freiheit gesetzt worden.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 8. August. Das Schiff „Emma" war, als es auf Anholt strandete, nur noch von dem Capitän besetzt, während die 7 Mann starke Mannschaft das Schiff am Mittwoch Morgen in dem Schiffsboot verlassen hatte. Da die Leute nicht auf dem Leuchtschiffe angekommen sind, fürchtet man, daß sie in der Brandung auf dem Riff verunglückt sind.

C. London, 10. August. Der gestern in Queenstown angekommene Dampfer „Wyoming" überbrachte die Nachricht, daß am 29. Juli der Dampfer „Thordisa" in Philadelphia verbrannt ist. Das Schiff lud Petroleum, weshalb sich die Flammen so schnell ausbreiteten, daß es bis auf den Wasserspiegel niederbrannte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 10. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—170 — Roggen loco fester, mecklenburgisch. loco 155—160, do. neuer 160—168, russ. loco fester, 108—110. — Hafer ruhig. — Gerste matter. — Rüböl (unverzollt) still, loco 67. — Spiritus still, per Aug.-Sept. 23 Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per Novbr.-Dezbr. 23¼ Br. — Kaffee steigend. Umsatz 6000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,20 Br., — Gd., per Septbr.-Dezbr. 7,35 Br., 7,30 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 10. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. per August 19,20, per Dezember 14,80, per Febr. 14,85, per Mai 14,92½. Stetig.

Hamburg, 10. Aug. Kaffee good average Santos per August 75¾, per Sept. 75¾, per Dezbr. 75¼, per März 1890 75¼. Behauptet.

Havre, 10. August. Kaffee good average Santos per September 93,00, per Dezbr. 93,00, per März 93,00. Behauptet.

Bremen, 10. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. loco Standard white 7,30 Br.

Mannheim, 10. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,80, per März 20,00. Roggen per Novbr. 15,95, per März 16,35. Hafer per November 14,15, per März 14,85.

Frankfurt a. M., 10. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 266, Franzosen 190, Lombarden 106¾, Galizier 182½, Egypter 93,00. 4% ungar. Goldrente 85,10. 1880er Russen —. Gotthardbahn 159,80, Disconto-Commandit 233,10, Dresdener Bank 150,40, Laurahütte —. Fest.

Wien, 10. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,65, do. 5% do. 99,60, do. Silberrente 84,95, 4% Goldrente 109,50, do. ungar. Goldrente 100,70, 5% Papierrente 94,55, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 125,00, Länderbank 235,25, Creditact. 304,65, Unionbank 226,00, ungar. Creditactien 318,75, Wiener Bankverein 109,00, Böhm. Westbahn 329, Böhm. Nordbahn 229,00, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 217,25, Nord-Bahn 2535,00, Franzosen 223,25, Galizier 192,00, Lemb. Czern. 235,00, Lombarden 118,00, Nordwestbahn 189,75, Pardubitzer 185,00, Alp. Mont. act. 76,10, Tabakactien 108,00, Amsterdamer Wechsel 99,05, Deutsche Plätze 58,50, Londoner Wechsel 119,75, Pariser Wechsel 47,32½, Napoleons 9,45½, Marknoten 58,52½, Russische Banknoten 1,24¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 10. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 201, per März 206. — Roggen per Oktober 134 bis 135—137, per März 140—141.

Antwerpen, 10. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per August 18¾ Br., per Sept. 18¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 18⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 10. Aug. Getreidemarkt. Weizen schwach. Roggen still. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Paris, 10. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per August 22,30, per Sept. 22,75, per Sept.-Dezbr. 22,90, per Nov.-Febr. 23,25. — Roggen ruhig, per August 13,75, per Nov.-Febr. 14,30. — Mehl behpt., per Aug. 54,60, per Sept. 53,90, per Sept.-Dezbr. 53,50, per Novbr.-Febr. 53,80. — Rüböl ruhig, per August 61,00, per Sept. 61,50, per Sept.-Dezbr. 61,75, per Januar-April 62,75. — Spiritus ruhig, per August 40,00, per September 40,50, per Sept.-Dezember 40,75, per Januar-April 41,25. — Wetter: Schön.

Paris, 10. August. (Schluß-Course.) 3% amortisirbare Rente 88,45, 3% Rente 85,12½, 4½% Anleihe 104,50, Italien. 5% Rente 92,77½, österreich. Goldrente 93⅞, 4% ungar. Goldrente 85,75, 3. Orient-Anleihe 66¼, 4% Russen von 1889 88,95, 4% unific. Aegypter 453,75, 4% span. äußere Anleihe 74⅝, Convert. Türken 16,22½, Türkenloose 59,40, 5% privilegirte türkische Obligationen 457,50, Franzosen 500, Lomb. Eisenb.-Actien 255,00, Comb. Prioritäten 304,00, Banque ottomane 513,75, Banque de Paris 735,00, Banque d'escompte 512,50, Credit foncier 1275,00, Credit mobilier 407,50, Meridional-Actien —, Panama-Actien 49,75, 5% Panama-Obligationen 37,00, Rio Tinto-Actien 287,50, Suez-Act. 2287,50, Wechsel auf deutsche Plätze 123, Wechsel auf London kurz 25,21, Cheques auf London 25,22½, Comptoir d'Escompte 80.

London, 10. Aug. Engl. 2¾% Consols 98¾, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92½, Lombarden 10⅛, 4% cons. Russen von 1889 90⅞, convert. Türken 16⅞, österr. Silberrente —, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 85½, 4% Spanier 73⅝, 5% privilegirte Aegypter 103⅜, 4% unificirte Aegypter 91⅝, 3% garantirte Aegypter 102, 3½% ägypt. Tributanl. 91½, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 96⅝, Ottomanbank 11⅝, Suezactien 90¼, Canada-Pacific 60¼, De Beers-Actien neue 16⅝, Silber 42¼, Rio-Tinto 11½, Rubinen-Actien ½% Agio. — Platzdiscont 2⅜%. — In die Bank flossen heute 17000 Pfd. Sterl.

Glasgow, 10. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores beliefen sich am 10. August auf 1 029 919 Tons gegen 1 006 040 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 81 gegen 87 im vorigen Jahre.

Liverpool, 10. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Still. Middl. amerikanische Lieferung per August 6¼ Käuferpreis, per August-Septbr. 6⅛ Verkäuferpreis, per Septbr. 6⅛ do., per Oktbr.-Novbr. do., per Novbr.-Dezbr. do., per Dezbr.-Jan. do., per Januar-Februar do., per Februar-März do.

Newyork, 10. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84¼, Cable-Transfers 4,87⅞, Wechsel auf Paris 5,19⅜, Wechsel auf Berlin 94⅞, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Act. 59⅞, Central-Pacific-Act. 35⅞, Chic.-North-Western-Act. 110⅝, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Act. 72⅞, Illinois-Central-Act. 118, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 104¾, Louisville und Nashville-Actien 73⅜, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 28⅞, Erie second Bonds 103, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 108⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 74⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Act. 59⅞, Philadelphia- und Reading-Actien 47¼, St. Louis u. St. Franc.-Pref.-Act. 59¼, Union-Pacific-Actien 63⅞, Wabash, St. Louis-Pacific Pref.-Act. 31¼. — Petroleum Standard white in Newyork 7,00 Gd., do. Standard white in Philadelphia 7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates per Septbr. 106¾. Ruhig, fest. — Schmalz loco 6,70, do. Rohe und Brothers 7,15. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6¾. — Kaffee (Fair Rio-) 18¾. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 15,27, per Novbr. 15,32. — Getreidefracht 4½.

Newyork, 11. August. Wechsel auf London 4,84½. — Rother Weizen loco 0,87, per August 0,86¼, per September 0,85¼. — Mehl loco 2 90. — Mais 0,43¾. — Fracht 4½. — Zucker 6¾.

Berlin, 12. August.

[illegible]

Fondsbörse: still.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. August.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kgr. feinglasig u. weiß 128—136℔ 150—190 M Br., hochbunt 128—136℔ 150—190 M Br., hellbunt 128—136℔ 150—188 M Br., bunt 126—134℔ 140—187 M Br., roth 128—135℔ 140—185 M Br., ordinär 128—135℔ 140—173 M Br. — 122 bis 173 M bez.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 177 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. transit 136 M bez., do. zum freien Verkehr 179 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 136½ M Br., 136 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 137 M bez., per April-Mai 141½ M bez.

Roggen loco etwas niedriger, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 140—144 M bez., transit 98 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 98 M, transit 97 M.

Auf Lieferung inländ. 143 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 144 M bez., unterpolnisch 99½ M Gd., transit 99 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., transit 100 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 146½ M Br., transit 101 M Gd., per April-Mai transit 105 M Br., 104 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111℔ 115 M, russ. 105 bis 113℔ 92—95 M bez.

Rapps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 280 bis 294 M bez., russ. Winter- 277—288 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 130 bis 190 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,75—4,05 M bez., Roggen- (zum Seeexport) 4,20 bis 4,25 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35¼ M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Unbeständig, Mittags Regen. Wind: SW.

Weizen. Inländischer ziemlich unverändert, nur die ordinären Qualitäten wurden sehr unregelmäßig bezahlt. Transit in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 123/4℔ 147 M, hellbunt stark bezogen 130℔ 163 M, glasig bezogen 126℔ und 130℔ 173 M, alt bunt 125℔ 171 M, hellbunt 118℔ und 120℔ 160 M, hellbunt 124℔ und 125/6℔ 170 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 121/2℔ 122 M, bunt 123℔ 129 M, gutbunt 128/9℔ 132 M, frisch glasig 128℔ 135 M, frisch hellbunt 123/4℔ 135 M, 130/1℔ 137 M, hochbunt glasig 129/30℔ 143 M, für russischen zum Transit roth 124/5℔ 132 M, 128℔ 134 M per Tonne. Termine: Sept.-Okt. transit 136 M bez., zum freien Verkehr 179 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 136½ M Br., 136 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 137 M bez., April-Mai transit 141½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 177 M, transit 134 M

Roggen inländischer unverändert, transit matt. Bezahlt ist inländischer frisch 124℔ 144 M, 120℔ Geruch 140 M, polnischer frisch 121/2℔ 98 M, etwas krank 124℔ und 124/5℔ 98 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländisch 143 M bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 144 M bez., unterpoln. 99½ M Gd., transit 99 M Gd., Okt.-Novbr. inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., transit 100 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 146½ M Br., transit 101 M Gd., April-Mai transit 105 M Br., 104 M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 98 M, transit 97 M

Gerste ist gehandelt inländ. große frische mit Geruch 111℔ 115 M, russ. zum Transit 105℔ 92 M, 112 und 113℔ 95 M per Tonne. — Hafer inl. frisch mit Geruch 140 M per Tonne bezahlt. — Anis zum Transit 95 M per Tonne gehandelt. — Rübsen und Raps flau und niedriger. Bezahlt ist Rübsen russ. zum Transit 270—280 M, Raps inländ. 280 bis 294 M, russischer zum Transit 277 bis 288 M per Tonne. — Leinsaat russ. fein 205 M, besetzt 175 M per Tonne bezahlt. — Dotter russ. zum Transit 180, 190 M, sehr erdig 130 M per Tonne gehandelt. — Senf russ. zum Transit braun 145, 160, 170 M, gelb 140 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport extra grobe 4 05, grobe 3,95, 4 M, mittel 3 75, 3,80, 3,85 M, feine 3,75 M per 50 Kilo bezahlt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,20, 4,25 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35¼ M Gd., Okt.-Mai nicht contingentirter 32½ M bezahlt.

Productenmärkte.

Berlin, 10. August. Weizen loco 181—193 M, per August 189—188¾—188½ M, per Septbr.-Oktbr. 189½—189 M, per Oktober-November 190½—190 M, per Novbr.-Dezbr. 191½—191 M, per April-Mai 195—194½ M — Roggen loco 152—163 M, neuer inländ. 160 M, alter inländ. 158½ M ab Bahn, per Sep.-Oktbr. 160¼—160½—160 M, per Okt.-Novbr. 162—161¾ M, per Novbr.-Dezbr. 162¾—163—162¾ M, per April-Mai 166½—166 M — Hafer loco 150—170 M, ost- u. westpreußischer 155—161 M, pomm. u. uckerm. 156—162 M, schles. 155—161 M, feiner schles. 163—168 M a. B., russischer 154—162 frei Wg., per August 152½—151½—152 M, per Septbr.-Oktbr. 147¼—147 M, per Oktbr.-Nov. 144¾ M, per Novbr.-Dezbr. 144¾—144¼ M — Mais loco 124—128 M, per Sept.-Okt. 122 M, per Okt.-Nov. 123½ M, per Novbr.-Dezbr. 125¼ M — Gerste loco 126—180 M — Kartoffelmehl loco 20½ M — Trockene Kartoffelstärke loco 19½ M — Erbsen loco Futterwaare 145—158 M Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—21 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 23,50 bis 22,50 M, Nr. 0 u. 1 22,00—20 M ff. Marken 23,80, per Sept.-Oktbr. 22,30 M, per Okt.-Nov. 22,50 M, per November-Dezember 22,65 M — Petroleum loco 24,00 M — Rüböl loco ohne Faß 68 M, per August 67,6 M, per Septbr.-Okt. 62,7—62,8 M, per Oktbr.-Novbr. 61,6—61,8 M, per Novbr.-Dezbr. 61,6—61,8 M, per April Mai 1890 61,6 M Spiritus loco unversteuert (50 M) 56 3 M, per August 55,1—55,3 M, per August-Sept. 55,1—55,3 M, per Septbr.-Oktober 54,2—54 M, loco unversteuert (70 M) 37 M, per August 36,2—36,1 M, per August-Septbr. 36,2—36,1 M, per Sept. 36,5—36,4 M, per Sept.-Okt. 34,5 M, per Oktbr.-Novbr. 34—33,9 M, per Nov.-Dezember 33,9—33,7 M

Magdeburg, 10. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —, Nachprodukte excl. 75 % Rendem. fein 17,50. Still. Gem. Melis I. mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 19,10 bez., 19,15 Br., per Oktober 15,45 bez., 19,50 Br., per Novbr.-Dezbr. 14,65 Gd., 14,75 Br., per Januar-März 14,65 Gd. Ruhig, stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. August. Wind: SSW.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Harriet, Leighton, Montrose, Heringe. — Gleaner, Mitchel, Montrose, Heringe.

Gesegelt: Augusta (SD.), Arp, Königsberg, Güter.

11. August. Wind: S.

Angekommen: Amalia (SD.), Rathke, Rügenwalde, leer. — Dymphna (SD.), v. Liewen, Westerwik, Steine. — Victoria (SD.), Konsgaard, Limhamn, Kalksteine. — Gustaf (SD.), Johansen, Fredrikshald, Steine. — Hans Illum, Illum, Rönne, Kaolin. — Albert, Ahrens, Wisbeach, Kohlen. — Antje Dirks, Schoon, Leer, Kohlen. — Anton, Pankow, London, Gasreinigungsmasse. — Ragna, Olsen, Newyork, Petroleum.

Gesegelt: Emanuel, Pehrson, Rostock, Holz u. Pappe. — Susanna Maria, Kuiper, Benzersiel, Holz. — Drogden, Stoltenberg, Aalborg, Holz. — Norden, Severinsen, Rödwig, Kleie. — Auguste Sophie, Alwert, Kiel, Holz. — Johanna, Behning, Skjelshör, Kleie. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Memel, Güter. — James Hogg (SD.), Stephenson, Ostende, Holz. — Kopernikus (SD.), Heyn, Dünkirchen, Melasse und Güter.

12. August. Wind: SW.

Angekommen: Karen, Rönne, Nexoe, Ballast.

Im Ankommen: Dampfer „Prinz Heinrich".

Plehnendorfer Canalliste.

10. und 11. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Jurawski, Bronislaw, 37 T. Kartoffelmehl, Ich. — Büttner, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Simson. — Dombrowski, Einlage, 32,50 T. Raps, Weigle. — Netz, Plock, 85,50 T. Weizen, Mix. — Frede, Plock, 91,85 T. Weizen, Grünberg. — Zlotowsky, Warschau, 48,25 T. Weizenkleie, Davidsohn. — Nowakowski, Kulm, 57 T. Weizen, 10 T. Roggen, Moldenhauer. — Kasprowitz, Kulm, 82 T. Weizen, Hoffmann. — Zeulkowski, Warschau, 102,20 T. Weizen, Grünberg. — Wanzikowski, Warschau, 103 T. Weizen, Grünberg. — Ryblewski, Kulm, 30 T. und 102 T. Weizen, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 5 Traften kiefern Kantholz, Rußland-Heller, Illewitzki, Duske, Körbersland, Außendeich.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. August. Wasserstand plus 1,57 Meter. Wind: SO. Wetter: schön.

Stromab:

Kulen, 1 Kahn, Nower, Warschau, Danzig, 120 454 Kgr. Melasse.

L. Zander, 1 Kahn, Wienawski, Warschau, Danzig, 109 676 Kgr. Melasse.

Fr. Krause, 1 Kahn, Wienawski, Warschau, Danzig, 108 866 Kgr. Melasse.

Mielke, 1 Kahn, Nower, Warschau, Danzig, 105 482 Kgr. Melasse.

Ferd. Gliese, 1 Kahn, Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 120 000 Kgr. Weizen.

Kopczinski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Kurzebrack, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Dauer, 1 Kahn, do., do., do., 60 000 Kgr. Feldsteine.

Marks, 1 Kahn, Kaliowski, Nieszawa, Graudenz, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Wickland, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Kaczanowski, 1 Kahn, Schneider, Nieszawa, Danzig, 17 500 Kgr. Faschinen.

Czeletzki, 1 Kahn, do., do., do., 30 000 Kgr. Faschinen.

John, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 131 203 Kgr. Weizen.

Krüger, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 93 906 Kgr. Weizen.

Gohlke, 1 Kahn, Engelhardt, Wloclawek, Plehnendorf, 120 000 Kgr. Feldsteine.

R. John, 1 Kahn, do., do., do., 100 000 Kgr. Feldst.

Rutkowski, 1 Kahn, Wienawski, Warschau, Danzig, 109 450 Kgr. Melasse.

Polasczewski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Mewe, 60 000 Kgr. Feldsteine.

M. Polasczewski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Graudenz, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Czarra, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Mewe, 65 000 Kgr. Feldsteine.

Th. Palkowski, 1 Kahn, Janzen, Thorn, Danzig, 75 000 Kgr. Faschinen.

Gomulski, 1 Kahn, do., do., do., 75 000 Kgr. Faschinen.

Bromberg, 4 Traften, Friedmann, Dubienka, Schulitz, 82 St. Kreuzholz, 2545 Balken und Mauerlatten, 1217 kieferne, 1929 eichene Eisenbahnschwellen.

Doma, 3 Traften, Warschawski, Opole, Danzig, 337 Rundeichen, 62 Rundbuchen, 23 Plancons, 408 St. Kreuzholz, 4833 Balken und Mauerlatten, 4155 Sleeper, 594 eichene, 1431 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Wegner, 4 Traften, Schramm, Tykoczin, Brahemünde, 12 Rundbirken, 838 Rundkiefern, 1159 Rundtannen, 5 Elsen 934 Mauerlatten, 17 Timber, 258 Sleeper, 692 kief. Eisenbahnschwellen

Pilaczik, 2 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 2930 St. Mauerlatten.

Meteorologische Depesche vom 12. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	761	NNW	5	heiter	14	
Aberdeen	757	NW	3	wolkig	12	
Christiansund	754	SSW	1	Nebel	12	
Kopenhagen	746	NNW	2	Regen	13	
Stockholm	750	O	4	bedeckt	16	
Haparanda	754	still	—	wolkenlos	13	
Petersburg	758	still	—	wolkenlos	13	
Moskau	759	WNW	1	wolkenlos	15	
Cork, Queenstown	760	N	2	heiter	14	
Cherbourg	756	N	3	wolkig	13	
Helder	748	WSW	2	Regen	15	
Sylt	747	SO	1	bedeckt	15	
Hamburg	749	WSW	3	bedeckt	13	
Swinemünde	747	WSW	5	bedeckt	14	1)
Neufahrwasser	748	WSW	7	wolkig	16	
Memel	747	S	2	halb bed.	16	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	751	SW	3	bedeckt	13	
Karlsruhe	756	SW	6	halb bed.	15	3)
Wiesbaden	754	SW	4	halb bed.	15	4)
München	758	SW	6	heiter	15	
Chemnitz	753	SW	5	wolkig	14	5)
Berlin	751	W	4	bedeckt	15	6)
Wien	757	S	1	bedeckt	15	
Breslau	754	SW	3	wolkig	15	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	755	ONO	2	heiter	23	

1) Nachts starker Regen. 2) Nachts starker Regen. 3) Gestern Nachmittags Gewitter, Regen und Hagel. 4) Gestern Nachmittags und Abends Gewitter, Regen und Graupeln. 5) Gestern Nachmittags und Abends starke Regenschauer. 6) Gestern Nachmittags Gewitter und anhaltender Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein ziemlich tiefes Minimum liegt in der Nähe von Bornholm, an der ostdeutschen Küste stürmische südwestliche Winde, stellenweise vollen Sturm verursachend, ein anderes Minimum liegt über der östlichen Nordsee. In Deutschland ist bei meist lebhafter westlicher und südwestlicher Luftströmung das Wetter kühl, im Norden trübe, im Süden vielfach heiter. Im südlichen und centralen Deutschland fanden Gewitter mit heftigen Niederschlägen statt. In Wiesbaden fielen 25, Berlin 31, Altkirch 42, Wustrow 44 und Rügenwaldermünde 48 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter
11	12	755,0	+ 22,7	S, flau, hell u. wolkig.
12	8	745,5	+ 16,5	SW, steif, bewölkt.
	12	746,5	+ 18,9	SW, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

17. Ziehung d. 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. August 1889, Schluß.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

513 67 740 980 **1**135 291 368 538 607 13 65 868 **2**368 79 429 775 **3**047 58 179 200 75 403 42 623 887 **4**188 352 448 657 **5**040 [1500] 128 223 85 322 **6**029 87 217 458 824 994 **7**010 20 319 986 **8**112 390 709 825 950 **9**159 226 412

10102 42 310 508 614 63 887 908 **11**037 229 868 **12**166 323 432 95 **13**186 511 56 670 946 **14**134 210 942 [500] **15**196 227 480 634 866 **16**206 95 345 **17**161 [illegible]

94163 219 512 912 **95**095 244 358 769 870 [3000] **96**242 441 596 928 **97**055 87 97 124 [3000] 44 235 80 486 628 60 765 **98**100 9 337 [1500] 530 889 97 **99**185 614 741 72 995

100011 121 22 275 406 836 **101**031 102 93 730 **102**098 [500] 121 214 97 [1500] 372 [3000] **103**190 [1500] 281 376 425 **104**572 90 858 74 **105**098 [500] 230 353 965 **106**173 268 81 454 58 682 83 768 896 **107**336 530 35 636 960 [1500] 90 **108**126 449 91 508 619 904 **109**020 369 98 430 808 36

110316 414 990 96 **111**424 84 723 **112**013 53 37 430 40 682 952 99 [300] **113**080 141 231 708 **114**008 14 283 359 407 608 803 43 71 **115**015 [300] 65 253 71 350 630 714 **116**035 76 581 750 807 **117**019 149 [illegible]

Durch die heute früh 1 Uhr glücklich erfolgte Geburt eines Töchterchens wurden hocherfreut
Danzig, d. 12. August 1889.
Paul Zacharias
5138) und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter Emma mit dem Herrn Postsecretair Alfred Herrmann in Danzig beehren sich anzuzeigen
Danzig, den 11. August 1889
Rechnungsrath Rüdiger u. Frau.

Nach Gottes Rathschluß verschied gestern Mittag in Allenstein plötzlich in Folge eines Schlagflusses unser innigst geliebter Gatte und Vater, unser theurer Bruder, der Königliche Oberstabsarzt I. Klasse und Garnisonarzt

Dr. Paul Hagens

in noch nicht vollendetem 49. Lebensjahre.

Dies zeigt statt jeder besonderen Meldung hierdurch Namens der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Danzig, den 11. August 1889
Gertrud Hagens geb. von der Goltz.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. August, 5 Uhr Nachmittags, vom Garnison-Lazareth (Sudthaussplatz) aus nach dem Garnison-Kirchhofe hierselbst statt.

Heute früh 4 Uhr verschied nach längerem Leiden mein innig geliebter Mann unser theurer unvergeßlicher Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn der Königl. Landgerichtsrath

Robert Huhn,

was Freunden und Bekannten, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, statt besonderer Meldung in tiefer Trauer anzeigt
Zoppot, 12. August 1889
Olga Huhn, geb. v. Lenski.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 51 die Firma A. Ladewig gelöscht. (5147
Danzig, den 8. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub Nr. 466 bei der Gesellschaft Harder u. Goldstein folgender Vermerk eingetragen:
Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Der Otto Harder setzt das Handelsgeschäft unter der Firma O. Harder fort.
Demnächst ist ebenfalls heute in unser Firmenregister sub Nr. 1559 die Firma O. Harder hier und als deren Inhaber der Kaufmann Otto Harder hier eingetragen. (5148
Danzig, den 3. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Heute sind gelöscht:
1. in unserem Firmenregister sub Nr. 775 die Firma A. Rosenberg.
2. in unserem Prokurenregister sub Nr. 214 die Prokura des Saul Rosenberg für die erwähnte Firma. (5146
Danzig, den 8. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Nach

St. Petersburg.

S/S. „Gustaf".

Expedition 14./15. cr. (5018
Güteranmeldungen erbittet
E. Jörgensen.



Dampfer „Bromberg" ladet hier und in Neufahrwasser bis Mittwoch Abend nach allen Weichselstädten bis Graudenz, Schwetz Culm, Bromberg, Montwy
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna"
Schäferei Nr. 13.



Dampfer „Thorn" ladet in der Stadt und Neufahrwasser nach Thorn und Wloclawek.
Güterzuweisungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna". (5151

Dampfer-Expedition

Hamburg — Danzig und vice versa direct, ohne Umladung.
D. „Anna" von Hamburg 14. August cr.
D. „Marfrand" von Hamburg 23. August cr.
D. „Elisabeth" nach Hamburg 13./14. August cr.
Güteranmeldungen werden erbeten bei (5074
H. M. Gehrckens, Hamburg,
F. G. Reinhold, Danzig.

Confirmanden-Annahme.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich Langgasse 51 in den Stunden von 12 bis 4 Uhr bereit. (4724
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Nach Dünkirchen

ladet prompt
S/S „Johannes".
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Die Loose 1. Klasse 181. Königl. Lotterie

werden gegen Vorzeigung der bezüglichen Loose 4. Klasse 180. Lotterie

vom 11. bis incl. 26. August cr.,

an die bisherigen Spieler ausgegeben. (5131

B. Kabus,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Große Wohlthätigkeits-Lotterie zum Rothen Kreuz.

Gesten gebotene Gewinnaussichten auf 1 Loos 1 Gewinn. Gewinne: ℳ 30 000, 10 000, 5000, 3000, 1000, 500, 200, 100 etc., im Ganzen 10 083 Gewinne gleich ℳ 145 000 in baar. Rothe-Kreuz-Loose à ℳ 3 zu haben bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2. (5187

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 10 000, Loose à 1 ℳ,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn ℳ 10 000, Loose à 1 ℳ bei (5157
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Erschienen ist:
Bollständiges Vorbeugen der
Seekrankheit,
dargestellt von einem Arzte. Ladenpreis 75 Pf.
Das Schriftchen ist sowohl für Aerzte als für Laien bestimmt.
Andr. Fred. Höst und Sohn, Königl. Hofbuchhandlung, Kopenhagen. (5144

Guten Klavierunterricht

ertheilt u. wünscht bei sol. Honorar einige Std. zu gem. Stunden zu besetz. **Elise Roßler,** Melzerg. 10, 2. Et.

Damen-Massage,

Langgasse 48, I.



Künstliche Zähne, Continuous-gum work, das vorzüglichste der Zahntechnik.
C. Leman, Specialist für schmerzl. Zahnoperationen, Langgasse 83, am Langgasser Thor. (4723
Sprechstunden 9—6 Uhr.

Gebrüder Körnersenf,

Pfd. 25 Pf. bei 5 Pfd. 20 Pf., **Türkischen Pfeffer,** ganz und gemahlen, **Cayenne-Pfeffer, Flaschenlack** in allen Farben empfiehlt

Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10.

Allerfeinster Schleuderhonig,

jetzt nur 60 Pf. pro Pfund, Schlesischer Gebirgs-Himbeersaft, Pfund 60 Pf. bei Mehrabnahme billiger, Schlesischer Pflaumen-Pfund 50 Pf. empfiehlt

Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse, Special-Geschäft à la Consum-Verein.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.



Empfehle Handschuhe aus **Ia. orient. Lammleder** 4kn. mit Raupennaht Mk. 2,50
2 - - - 1,75
3 - Schlupf Handsch. - 3,25
Garantie für Haltbarkeit und Sitz.
Nichtconvenirende Paare werden eingetauscht.
Versandt bei Angabe der Nummer per Couvert.



51, Langgasse, nahe d. Rathh. Begründet 1848. (4165

Ausverkauf

von Sommer-Unterkleidern in Macco, Vigogne, und feinerer Wolle, Normal-Hemden von 2 ℳ an,
Electra-Socken,
à Paar 1 ℳ,
sowie beste Schweißwolle empfiehlt billigst
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5 und Milchkannengasse 31.



Wild-Essig

Grahambrod, Weizenschrotbrod empfiehlt täglich à St. 20 ₰ A. J. Gehrke, Jopengasse 26. (4684

Loose

der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 ℳ,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 ℳ,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 ℳ

zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Kurhaus Westerplatte.

Mittwoch, den 14. August cr.:

Großes Frontenfeuerwerk

verbunden mit

Concert

von der ganzen Capelle des 128. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Rekoschewitz.

Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 25 ₰. Abonnementsbillets haben Giltigkeit.

Da ich alles aufgeboten habe, um das Feuerwerk mit aller Pracht ausstatten zu lassen, lade zum Besuch freundlichst ein.

H. Reißmann.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.

Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von 4 Proc. einschließlich 1/4 Proc. Amortisation.

Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.

Anträge nimmt entgegen (2254

Die General-Agentur für Westpreußen

Wilh. Wehl, Danzig.

Kunst-Anzeige.

Dem hochverehrten kunstsinnigen Publikum hiermit zur gefälligen Nachricht, dass ich fortan ein Sortiment

moderner guter Kupferstiche

unterhalte und Einrahmungen derselben in den feinsten Politur-, Antik- und Alhambraleisten direct in meinem bereits 36 Jahre bestehenden Geschäft ausgeführt werden.

Einen Theil meines Waarenlagers habe räumungshalber im Preise bedeutend ermässigt; Cabinet-Photographien, sonst 1 ℳ, für 50—60 ₰.

Alle in auswärtigen wie hiesigen Kunsthandlungen angezeigten Kunstblätter sind gleichfalls auch durch mich zu beziehen.

Hochachtungsvoll

Carl Müller,

Vergolderei, Kunsthandlung und Rahmenfabrik,
Jopengasse 25
4445) der Pfarrkirche gegenüber.

Mache hiermit dem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden bekannt, daß ich den

Verkauf meiner Liqueure etc.,

die aus dem Hause geholt werden, in dem früheren Cigarren-Laden des

Herrn Tuschinski

eingerichtet habe.

Für das bisherige große Vertrauen bestens dankend, bitte ich, auch dieses Unternehmen zu unterstützen.

E. Jortzik,

Mattenbuden 6,
Destillation und Liqueurfabrik.

(5096

Heute traf ein Doppelwaggon

Münchener Kindl

ein, und empfehle ich dieses vorzügliche Bier unter bekannt coulanten Bedingungen allen Consumenten

General-Vertrieb für Münchener Kindl-Bräu

Georg Möller,

Danzig, Brodbänkengasse Nr. 48.
Heute Anstich:
Restaurant Luftdichten, Hundegasse 110,
Café Becker, Langgasse Nr. 30. (5176

Petershagen 29 an der Promenade, **Kefir** neben dem Salvator-Kirchhofe.
täglich bereitet auf frischwachsenden Pilzen für Magenkranke, Bleichsüchtige und Reconvalescenten. Besonders zur Nachkur empfohlen.
5167) E. Franz u. A. Schultz.

Carl Bindel, Gr. Wollwebergasse 3,

(Fernsprecher 109.) offerirt: (2268

Gummi-Bälle, Gummi-Spielsachen, Insectenpulverspritzen, Zerstäuber,
Abwaschbare Schreibmappen, rothe Gummibänder für Packete etc. Radir- und feinste Reibe-Gummi.

Als billigstes und rationellstes Mittel,

alte schadhafte Leisten- oder andere Papp-Dächer wieder wie neu herzustellen, empfehlen wir die

Ueberklebung derselben mit bester asphaltirter Dachpappe, eigenen Fabrikats.

Eduard Rothenberg Nachf.,

Danzig, Jopengasse 12.
Baumaterialien-Handlung und Dachpappen-Fabrik.

Für Kranke und Reconvalescenten!

Sehr guten kräftigen Rothwein per Liter 90 Pf.; vorzüglichen weißen Tischwein per Liter 70 Pf. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechnen billigst.

Sigmund und Bing,
2814) Dettelbach am Main.

Politischer Redacteur

für freisinnige Berliner Tageszeitung per 1. September oder October gesucht. Bewerber, welche gewandte Feder, gediegene politische und volkswirthschaftliche Bildung besitzen müssen, wollen sich unter J. O. 7221 bei Rudolf Mosse, Berlin SW. melden. (5142

Bronzefarben

für den Hausbedarf, als:
Hellgold, Dukatengold Kupfer, Silber, Grün etc.,
in Päckchen zu 35 Pf.,
offerirt (5116

Carl Schnarcke Nachf.,
Brodbänkengasse 47.

Brosigs Mentholin ist ein erfrischendes Schnupfpulver u. geradezu unentbehrlich. Neu: Nickeluhrform. Allein. Fabrik.: Otto Brosig, Leipzig. Warne vor Nachahmungen. Zu hauf. in Apoth., Drog.- Parf.- u. Cig.-H. en gros: Albert Neumann.

Prehns Purificator

nennt sich das Mittel, welches im Stande ist, mit Hilfe weniger Tropfen Wasser Flecke von Butter, Fett, Oelfarbe, Firniß, Petroleum, Stearinlicht, Fettränder an Rock- u. Westenkragen sofort zu entfernen.

Purificator reinigt Glas und Flaschen spiegelblank und macht Benzin, Terpentin, Salmiak etc. überflüssig. (3478

Stück zu 30, 40 u. 50 ₰ allein echt nur bei

Carl Paetzold,
Danzig, Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Leinen.

Hausfrauen, welche noch Werth auf eine gute reelle Leinwand legen empfehle mein gut sortirtes Leinenlager, sowie besonders

Rasenbleichleinen

das in frischer Bleiche und allen Breiten, auch zu Laken und Bezügen passend, am Lager ist.

Fertige Wäsche

aus besten Materialien zu billigen mit jedem reellen Angebot concurrirenden Preisen.

Modelle für Selbstanfertigung werden gerne verabreicht.

C. Lehmkuhl,

Wollwebergasse 13.

Leder-Treibriemen

jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt. F. C. Schmidt, Gr. Wollwebergasse 6.

Steinkohlen und Brennholz

bester Qualität in allen Sortiments empfiehlt zu billigsten Tagespreisen ab Lager sowie franco Haus

Albert Wolff,

Rittergasse 14/15 u. am Rähm 13. vorm. Ludw. Zimmermann.

---

60 Stück neue

Stahlmuldenkipplowries,

3/4 cbm Inhalt, 600 mm Spur,

und 7000 Meter

Stahlgrubenschienen,

70, 65 u. 60 mm hoch,
mit Laschen und Bolzen sind billig auch getheilt abzugeben.
Anfragen befördert unter 4922 die Exp. dies. Zeitung.

Aus dem Garten der früher v. Franzius'schen Villa Neuschottland 10 ist sehr schönes

Sommerobst

abzugeben. Bestellungen auf Winterobst werden schon jetzt entgegengenommen. (5164

Vogelfutter.

Rübsen 1 Pfund 25 Pf.,
Hanfsaat bei 5 Pfd. 20 Pf.,
Canariensaat
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10.

Schwedischen- u. Johannis-Roggen

zur Saat offerirt
W. Wirthschaft.

Zur Herbstbestellung

offerire
Original-Saatgetreide
jeder Art,
Schwed. Roggen
(für Sandboden) 1. Absaat,
Thymothee, Senf, Incarnatklee.

Rübkuchen, Hanfsaatkuchen, Roggen- u. Weizenkleie,
auch auf spätere Lieferung zu billigstem Marktpreise.

Nathan Dyck.

Meine

Zinkwellbleche

empfehle zur haltbarsten Dacheindeckung unter 15 Jahre Garantie.

O. Witte,
Danzig, Klempnermstr., Kohleng.

Mauersteine

hat zu verkaufen Conradt, Langgarten 73. (5091

Verkaufe: 1 neuen Diplomatenschreibtisch, Wäschespind, eis. Bettgestelle, Zinksitzwanne, Zinkblechschachtel z. Pelzen, gr. Bettkiste, kl. Kisten etc. Langgasse 48, I. (5183

Ein Spazierboot mit Segel u. Rudermaterial zu verkaufen Rambaum 44. (5071

---

1 Pärchen, 6 Wochen alte

echte Affenpinscher,

schwarz mit braunen Abzeichen, sowie 3 Hündinnen von 8 Monaten, (2 schwarzgrau, 1 gelb) sind preiswerth abzugeben Neuschottland 10 b. Langfuhr.

Hypotheken-Capitalien

à 4 % offerirt Krosch, Hundeg. 60.

---

30 000 Mark

sichere II. Hypothek innerhalb Feuerkasse und Hälfte der Taxe unt. günstig. Beding. p. sofort od. später zu cediren. Adr. unt. 5192 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Photographie!

Retoucheusen finden sofort Engagement im Atelier Grosse, Ketterhagergasse Nr. 5.

Feines Mozartpianino wird vermiethet Langgasse 48, I.

Lehrling

mit guter Handschrift für mein Comtoir pro October gesucht.

Meldungen 10 bis 11 Uhr Vormittags Frauengasse 6 erbeten.
5198 **Wilh. Wehl.**

Für meine Eisenhandlung suche von sogleich oder 1. October einen tüchtigen Commis (flotten Verkäufer). (5087
Gottfried Mischke.

Für ein Eisenwaaren-en gros-Geschäft wird ein

Buchhalter gesucht.

Adr. u. 5132 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Uhrmachergehilfe findet von sofort dauernde Stellung. Ed. Lehmann, Uhrmacher. Neustadt i. Westpr., Markt 3. (5134

Buchhalter und Cassirer für ein Waaren-Geschäft en gros per 1. Oktober gesucht.
Offerten u. 5173 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Stadtreisender der bei den Colonialwaaren-Händlern eingeführt und der gleichzeitig leichte Correspond. besorgen kann gesucht
Offerten u. 5174 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahrener tüchtiger Buchhalter wird zum 1. October d. J für eine hiesige Brauerei gesucht. Offerten unter 5184 in der Expedition dieser Zeitung bis zum 20. d. Mts. erbeten.

Eine ältere Dame,

in Danzig wohnhaft, sucht per 1. October cr. eine junge gebildete Dame als Gesellschafterin und Stütze im Haushalt. Nachweis über praktische Bethätigung in der Wirthschaft bedingt. Selbstgeschriebene Off. und Zeugniß-Copien unter Nr. 5175 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eleve.

Suche für m. Sohn, (Priman.), Stellung z. Erlernung der Landwirthsch., wenn mögl. ohne Pens. Familienanschluß erwünscht.
Kift, Gutsbesitzer,
Neuvowunden p. AltDollstädt Ostpr.

Mehr. sehr tücht. Inspectoren, die 3—4 u. 6 J. auf Stellen sind, empfiehlt zum 1. Oktbr. u. Novbr. J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

Einen zuverl. Kaufmann, Materialist, empfiehlt für selbstst. Stellen J. Hardegen. NB. Ders. könnte auf Wunsch Caution stellen.

Ein älterer Commis, der Colonial- u. Eisenwaarenbranche, der bisher nur in größeren Detail-Geschäften conditionirt hat und mit der Buchführung resp. Comtoirarbeiten vertraut ist, sucht per 1. October cr. Stellung in einem Waaren-Engros-Geschäft.
Gef. Adressen unter Nr. 4928 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Hauslehrer,

ev., sem. geb., m. Realschulkenntn., s. u. bescheid. Anspr. Stellg. Gute Zg. vorh. Näh. Johannisg. 32, II ht.

Eine gebild., wenn auch kränkliche Dame oder Herr, findet in Zoppot bei einer Lehrerin, die eine geräumige Wohnung mit gr. Garten inne hat, dauernden rücksichtsvollen Anschluß. Näheres Vorst. Graben 12—14, Kurzwaaren-Geschäft. (5093

Das große Ladenlokal 2. Damm Nr. 7, zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. (5185
Näheres 2. Damm 8 im Laden.

Der Laden mit compl. Wohn. IV. Damm 6 bill. zu verm.

Hundegasse Nr. 109

sind die unteren Lokalitäten pass. für Comtoir und Lagerraum für ein größeres Waarengeschäft etc. von sofort zu verm. Näheres im Comtoir, Hopfengasse Nr. 76 a.

Eine herrsch. Wohnung best. a. 4 Zimmer, 1 Cab., 1 Speise-, 1 Mädchenkamm., Boden, 2 Kell. ist a. 1. Okt. d. J. f. 1050 ℳ zu verm. Vorst. Graben 58, 1 Tr. Besicht. v. 11—1 Uhr Mittags.

Langgasse 54 ist d. Hange-Et. best. a. 2 freundl. Zimmern, Entree (ohne Küche), Wasserheiz., welche sich ihr. gut. Lage weg. z. Geschäft, Comtoir od. Bureau eignet; v. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. daselbst 4 Tr.

Ein helles geräumiges Quartier von 4 zusammenhängenden modern decorirten Zimmern, Küche, Mädchenstube, Speisekammer etc. ist Langgasse 67, 3. Etage, sofort resp. für später zu vermiethen.

Badeort Zoppot.

In der Danzigerstraße Nr. 23 ist in „Villa Marie" die Etage, eine Winterwohnung, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Balkon, Küche, Mädchen- und Speisekammer, Dachzimmer u. Kammer, Trockenboden, gewölbte Kellerräume und Waschküche mit Wasserleitung etc., Garten und Hofraum, zu vermiethen und vom 1. October cr. zu beziehen.
4372) D. Wilm.

Ostseebad Brösen.

Für die 2. Saison sind noch Wohnungen von 2—4 Zimmern zu vermiethen.

M. Pistorius Nachf.,
H. Kulling. (5090

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Mittwoch, den 14. August 1889,

Familien-Zusammenkunft im Café Tivoli.

Die zum Concert nöthigen Billets sind bei Herrn E. Haak zu entnehmen. (5135

Der Vorstand.

Langgasse 44 I.

ist das Geschäfts-Lokal mit Wohnung vom 1. October d. J. zu vermiethen. (4460
Näheres unten im Laden.

Restaurant Kaiserhof.

Heilige Geistgasse.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß meine oberen Gelegenheiten nunmehr aufs eleganteste neu renovirt sind und empfehle dieselben zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten, sowie meinen vorzüglichen Mittagstisch in und außer dem Hause auf das allerbeste.
Für gute Biere ist gesorgt.
Hochachtungsvoll
5179) **A. Ruttkowski.**

Nur kurze Zeit.

Circus G. Schumann.

Dienstag, 13. August, Abds. 7½ Uhr:

Große brillante Vorstellung.

Aus dem vorzüglich gewählten Programm wird besonders hervorgehoben:
12 Rapphengste in Freiheit dressirt und zu gleicher Zeit vorgeführt vom Direktor. Zum ersten Male: Barre fixe, gymnastische Produktionen am stehenden Recke, verbunden mit Doppel-Saltomortale, ausgeführt von Gebr. Beretty. Les cloches de Corneville, geritten von 6 Damen und 6 Herren in prachtvollen Costümen. Zum Schluß zum zweiten Male: Goldelse oder Dick Turpins Abenteuer. Dramatische Pantomime in 7 Bildern. Nach dem historischen Stoff aus dem Englischen für den Circus Schumann bearbeitet, arrangirt und inscenirt von Herrn Max Schumann.
1. Bild: Dick Turpin und der schlaue Pächter. 2. Bild: Tom Kings Tod und Dick Turpins Flucht. 3. Bild: Peterchen in tausend Aengsten. 4. Bild: Die Post im Walde. 5. Bild: Goldelse bei den Zigeunern. 6. Bild: Gelungene List. 7. Bild: Goldelses Ende. Einlagen: Im 2. Bild: Großes Ballet der Bauern und Bäuerinnen. Maypole-dance. Im 5. Bild: Großes Ballet der Zigeuner. Ort der Handlung: England. 1. und 2. Bild: Im Wirthshaus zum Goldnen Lamm. 6. Bild: In einem Wirthshaus nahe bei Stamford. 3., 4., 5. u. 7. Bild: Auf den Landstraßen und in den Wäldern nahe bei York. Zeit: Mitte des vorigen Jahrhunderts.
Alles Nähere die Tageszettel.
G. Schumann.

Zum

Höcherl Bräu.

Freundschaftl. Garten.

Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der allbeliebten
Leipziger Quartett- und Concertsänger.
R. Hanke. Zimmermann. Krause. Hoffmann. Schadow. Bansemer und Franke.
Anfang: Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰. Billets à 40 ₰ sind bei Herrn Ferd. Drewitz und Herrn R. Martens, hohes Thor, zu haben. (5171

Eingang Heumarkt.
Eingang Krebsmarkt 9.

Tivoli.

Heute und folgende Tage,
Abends 7 Uhr:
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des ostpr. Pionier-Bataill. Nr. 1 (Fürst Radziwill) unter Leitung d. Dirigenten Herrn Fürstenberg.
Entrée 10 ₰ pro Person.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
5197) Max Kochanski.

Café Nötzel.

Frei-Concert
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 13. August:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur von Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns. Carlos Caesaro, bedeutendster Malabarist. 4 Geschw. Bayer, Luftpotpourri-Künstler. Geschw. Serventi, Pas de-deux-Tänzerinnen. Fam. Girad, Les Cascades des Diables. Fräulein Rosa Felseck, Concertsängerin. Fräul. Kaffao Aranka, ungarische Nationalsängerin. Frl. Ella Dorina, Soubrette. Frl. Anni Carelli, Kostümsängerin. Fräul. Emmy Lewandowsky, Chansonsängerin. Herr Mariot, erster Gesangshumorist. Herr Liedke Carlsen, erster Tanz-Parodist. (Original.) Herr Hans Stephani, Salon- und Charakter-Komiker, Herr Egberts Gesangs-Komiker.
Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Laß Dich sehen.

Ein einzig gütig Wort von Dir,
Es giebt mein Leben mir zurück.
Hab' Mitleid, und vergieb mir
Diese eine, eine Bitte noch.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.